

Ankündigungsgeldern: Für den Raum einer geschlossenen Seite...

Bezugspreis: Für Dresden vierteljährlich 3 Mark 50 Pf., bei den Kaiserlich deutschen Postämtern...

N 227.

Donnerstag, den 30. September abends.

1897.

Bestellungen

auf das „Dresdner Journal“ für das vierte Vierteljahr werden zum Preise von 2 M. 50 Pf. angenommen für Dresden: bei der unterzeichneten Expedition...

Zu Dresden - Aukstadt können Bestellungen abgegeben werden in der Hofmusikalienhandlung des Herrn Adolf Brauer (F. Wötner), Hauptstraße 2, wo auch Antindigungen zur Beförderung an unser Blatt angenommen werden...

Königl. Expedition des Dresdner Journals.

Amtlicher Teil.

Dresden, 30. September. Ihre Majestät die Königin haben sich heute früh 3 Uhr 32 Min. nach Umfritz in Wodan begeben.

Dresden, 30. September. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, den Senatpräsidenten beim Oberlandesgerichte Hermann Wettler sowie die Amtsgerichtsräte Gustav Hermann Wehlich in Wodan...

Dresden, 30. September. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, den Senatpräsidenten beim Oberlandesgerichte Hermann Wettler sowie die Amtsgerichtsräte Gustav Hermann Wehlich in Wodan...

Dresden, 30. September. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, den Senatpräsidenten beim Oberlandesgerichte Hermann Wettler sowie die Amtsgerichtsräte Gustav Hermann Wehlich in Wodan...

Dresden, 30. September. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, den Senatpräsidenten beim Oberlandesgerichte Hermann Wettler sowie die Amtsgerichtsräte Gustav Hermann Wehlich in Wodan...

Dresden, 30. September. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, den Senatpräsidenten beim Oberlandesgerichte Hermann Wettler sowie die Amtsgerichtsräte Gustav Hermann Wehlich in Wodan...

Dresden, 30. September. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, den Senatpräsidenten beim Oberlandesgerichte Hermann Wettler sowie die Amtsgerichtsräte Gustav Hermann Wehlich in Wodan...

Dresden, 30. September. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, den Senatpräsidenten beim Oberlandesgerichte Hermann Wettler sowie die Amtsgerichtsräte Gustav Hermann Wehlich in Wodan...

Dresden, 30. September. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, den Senatpräsidenten beim Oberlandesgerichte Hermann Wettler sowie die Amtsgerichtsräte Gustav Hermann Wehlich in Wodan...

Dresden, 30. September. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, den Senatpräsidenten beim Oberlandesgerichte Hermann Wettler sowie die Amtsgerichtsräte Gustav Hermann Wehlich in Wodan...

Dresden, 30. September. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, den Senatpräsidenten beim Oberlandesgerichte Hermann Wettler sowie die Amtsgerichtsräte Gustav Hermann Wehlich in Wodan...

Dresden, 30. September. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, den Senatpräsidenten beim Oberlandesgerichte Hermann Wettler sowie die Amtsgerichtsräte Gustav Hermann Wehlich in Wodan...

Dresden, 30. September. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, den Senatpräsidenten beim Oberlandesgerichte Hermann Wettler sowie die Amtsgerichtsräte Gustav Hermann Wehlich in Wodan...

Dresden, 30. September. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, den Senatpräsidenten beim Oberlandesgerichte Hermann Wettler sowie die Amtsgerichtsräte Gustav Hermann Wehlich in Wodan...

Dresden, 30. September. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, den Senatpräsidenten beim Oberlandesgerichte Hermann Wettler sowie die Amtsgerichtsräte Gustav Hermann Wehlich in Wodan...

Dresden, 30. September. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, den Senatpräsidenten beim Oberlandesgerichte Hermann Wettler sowie die Amtsgerichtsräte Gustav Hermann Wehlich in Wodan...

Dresden, 30. September. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, den Senatpräsidenten beim Oberlandesgerichte Hermann Wettler sowie die Amtsgerichtsräte Gustav Hermann Wehlich in Wodan...

Dresden, 30. September. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, den Senatpräsidenten beim Oberlandesgerichte Hermann Wettler sowie die Amtsgerichtsräte Gustav Hermann Wehlich in Wodan...

Dresden, 30. September. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, den Senatpräsidenten beim Oberlandesgerichte Hermann Wettler sowie die Amtsgerichtsräte Gustav Hermann Wehlich in Wodan...

Dresden, 30. September. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, den Senatpräsidenten beim Oberlandesgerichte Hermann Wettler sowie die Amtsgerichtsräte Gustav Hermann Wehlich in Wodan...

Dresden, 30. September. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, den Senatpräsidenten beim Oberlandesgerichte Hermann Wettler sowie die Amtsgerichtsräte Gustav Hermann Wehlich in Wodan...

Dresden, 30. September. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, den Senatpräsidenten beim Oberlandesgerichte Hermann Wettler sowie die Amtsgerichtsräte Gustav Hermann Wehlich in Wodan...

Dresden, 30. September. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, den Senatpräsidenten beim Oberlandesgerichte Hermann Wettler sowie die Amtsgerichtsräte Gustav Hermann Wehlich in Wodan...

Dresden, 30. September. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, den Senatpräsidenten beim Oberlandesgerichte Hermann Wettler sowie die Amtsgerichtsräte Gustav Hermann Wehlich in Wodan...

Dresden, 30. September. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, den Senatpräsidenten beim Oberlandesgerichte Hermann Wettler sowie die Amtsgerichtsräte Gustav Hermann Wehlich in Wodan...

Dresden, 30. September. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, den Senatpräsidenten beim Oberlandesgerichte Hermann Wettler sowie die Amtsgerichtsräte Gustav Hermann Wehlich in Wodan...

Dresden, 30. September. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, den Senatpräsidenten beim Oberlandesgerichte Hermann Wettler sowie die Amtsgerichtsräte Gustav Hermann Wehlich in Wodan...

Dresden, 30. September. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, den Senatpräsidenten beim Oberlandesgerichte Hermann Wettler sowie die Amtsgerichtsräte Gustav Hermann Wehlich in Wodan...

hörige Archäolog Dr. phil. Paul Hartwig in Rom das ihm von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzoge von Baden verliehene Ritterkreuz 2. Klasse des Ordens vom Jahngänger Löwen annehme und trage.

Bekanntmachung.

Das Ministerium des Innern hat der „gewerblichen Krankenkasse zu Kößsienbroda, eingeschriebene Hilfskasse“ auf Grund des II. Nachtrages vom 22. August 1897 zu ihrem revidierten Statute vom 14. November 1892 beschließt, daß sie, vorbehaltlich der Höhe des Krankengeldes, den Anforderungen des § 75 des Krankenversicherungs-Gesetzes vom 15. Juni 1883 in der Fassung der Novelle vom 10. April 1892 nach wie vor gemäß.

Dresden, am 29. September 1897.

Ministerium des Innern, Abtheilung für Ackerbau, Gewerbe und Handel, Dr. Köfcher, Klopffisch.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Im Reichsministerium des Innern. Bei der Fortsetzung als ernannt worden: Johann, jetzter Ober-Postmeister, als Postmeister in Gohlis; Thaler, jetzter Postmeister, als Postmeister in Oberkiesau; Ehrhardt, als Postmeister, jetzter Postmeister, als Bureauausführer bei der Kaiserl. Ober-Postdirektion in Leipzig.

Im Reichsministerium des Innern und öffentlichen Unterrichts. Wieder zu belegen ist die Hilfspostenstelle in Waltersdorf a. d. W. welche Bewerber wollen ihre Gesuche an den Königl. Bezirksamtsvorsteher Schultz in Zittau einreichen.

Nichtamtlicher Teil.

Die sächsische Landtagswahlen.

haben mit den gestrigen Wahlen der 1. Abtheilung der Wahlmänner in der Hauptsache ihr Ende erreicht. Heute und in den nächsten Tagen sind nur noch die andernweihen Wahlen in denjenigen Bezirken vorzunehmen, in denen beim ersten Wahlgange sich keine absolute Mehrheiten für einen Wahlmann ergeben haben.

Im nachstehenden sei zunächst das Ergebnis der gestrigen Wahlen mitgeteilt.

- 1. Wahlkreis der Stadt Dresden. Gemählt wurden ausschließlich konervative Wahlmänner, und zwar 4. Wahlkreis der Stadt Dresden. Gemählt wurden 37 konervative Wahlmänner.

19. Städtischer Wahlkreis (Königsberg, Buchholz, Jöhle). Von den gemählten Wahlmännern gehören an: den Konservativen 4, den Nationalliberalen 15. Unbestimmter Parteirichtung, aber den Ordnungsparteien zugerechnet, ist 1 Wahlmann.

20. Städtischer Wahlkreis (Gartenfeld, Königberg, Weichenbach). Von den gemählten Wahlmännern gehören an: den Konservativen 2, den Nationalliberalen 7. Unbestimmter Parteirichtung, aber den Ordnungsparteien zugerechnet, sind 10 Wahlmänner.

21. Städtischer Wahlkreis (Blasen i. S., Wählhof, Buzsch). Von den gemählten Wahlmännern gehören an: den Konservativen 2, den Nationalliberalen 1, den Ordnungsparteien ohne nähere Parteibezeichnung 27.

22. Städtischer Wahlkreis (König, Kuerbach, Jellenberg). Von den gemählten Wahlmännern gehören an: den Konservativen 1, den Nationalliberalen 2, den Ordnungsparteien ohne nähere Parteibezeichnung 5.

23. Ländlicher Wahlkreis (Beichtgebirge Wilschdorf und Gohlis). Von den gemählten Wahlmännern gehören an: den Konservativen 22, den Fortschrittlichen 1. Für 2 Wahlmänner hat noch ein zweiter Wahlgang stattgefunden.

24. Ländlicher Wahlkreis (Beichtgebirge Radeburg, Radeburg). Von den gemählten Wahlmännern gehören an: den Konservativen 17, den Fortschrittlichen 1, der Reformpartei 2. Wählbar ist ferner noch 1 Nachwahl für 1 Wahlmann. Einige Wahlgänge sollen noch.

25. Ländlicher Wahlkreis (Beichtgebirge Dresden). Von den gemählten Wahlmännern gehören an: den Sozialdemokraten 2, den Konservativen 35, der Reformpartei 6. Über 3 Wahlmänner ist noch durch Nachwahl zu entscheiden.

26. Ländlicher Wahlkreis (Beichtgebirge Riesa, Schandau, Sebnitz). Von den gemählten Wahlmännern gehören an: den Konservativen 10, den Fortschrittlichen (Kartell) 4, den Ordnungsparteien ohne nähere Parteibezeichnung 5. Für 4 Wahlmänner ist Nachwahl erforderlich.

27. Ländlicher Wahlkreis (Beichtgebirge Föhlen, Tharandt). Gemählt wurden ausschließlich konervative Wahlmänner, und zwar 31.

28. Ländlicher Wahlkreis (Beichtgebirge Komossa, Weitzsch). Gemählt wurden 30 konervative Wahlmänner. 1 Wahlmann fehlt noch.

29. Ländlicher Wahlkreis (Beichtgebirge Riesa, Großenhain, Lützen). Die gemählten 28 Wahlmänner gehören sämtlich den Konservativen an. 1 Wahlmann fehlt noch.

30. Ländlicher Wahlkreis (Beichtgebirge Leisnig, Wilsdorf). Gemählt wurden 18 Wahlmänner (18) gehören den Konservativen an. Für 1 Wahlmann hat noch ein zweiter Wahlgang stattgefunden.

31. Ländlicher Wahlkreis (Beichtgebirge Grottau, Wüstenberg). Es wurden 15 konervative Wahlmänner gewählt. Bei 2 Wahlmännern entscheidet noch die Nachwahl. Einige Wahlgänge sollen noch.

32. Ländlicher Wahlkreis (Dresden-Land II). Von den gemählten Wahlmännern gehören an: den Konservativen 20, der Reformpartei 1.

33. Ländlicher Wahlkreis (Beichtgebirge Waldheim, Kottbus, Hainichen). Gemählt wurden ausschließlich konervative Wahlmänner, und zwar 18.

34. Ländlicher Wahlkreis (Beichtgebirge Borna, GutsMuths). Gemählt wurden 30 konervative Wahlmänner.

35. Ländlicher Wahlkreis (Beichtgebirge Penig, Burgstall, Roddis). Von den gemählten Wahlmännern gehören an: den Konservativen 25, den Ordnungsparteien ohne nähere Bezeichnung 1. Für 1 Wahlmann hat eine Nachwahl stattgefunden.

36. Ländlicher Wahlkreis (Beichtgebirge Chemnitz). Von den gemählten Wahlmännern gehören an: den Reformern 2, den Ordnungsparteien 29. Nachwahlen haben für 1 Wahlmann stattgefunden.

37. Ländlicher Wahlkreis (Beichtgebirge Blotwitz, Langwitz, Wilsdorf). Von den gemählten Wahlmännern gehören an: den Konservativen 18, den Nationalliberalen 1, den Ordnungsparteien ohne nähere Parteibezeichnung 1. Für 2 Wahlmänner haben noch Nachwahlen stattgefunden.

38. Ländlicher Wahlkreis (Beichtgebirge Borsdorf, Cospothen). Von den gemählten Wahlmännern gehören an: den Konservativen 10, den Nationalliberalen 3, für 2 Wahlmänner hat noch ein zweiter Wahlgang stattgefunden.

Infolge des Ergebnisses der gestrigen Wahlmännerwahlen liegt in den meisten Wahlkreisen der Ausgang der Abgeordnetenwahl schon fest und ohne daß auf das Ergebnis der Nachwahlen noch etwas aräumer, fest. Denn in 29 von den beteiligten 31 Wahlkreisen besteht schon jetzt mehr als die Hälfte der von diesen Kreisen zu wählenden Wahlmänner aus Anhängern der Ordnungsparteien. Die Zahl

dieser Wahlmänner kann durch die Nachwahlen noch eine Vermehrung erfahren, der Sieg kann ihnen aber auch dann nicht mehr genommen werden, selbst wenn, was ja keinesfalls anzunehmen ist, die Nachwahlen sämtlich zu Gunsten der Sozialdemokraten und Reformern ausfallen sollten. Aller Voraussicht nach werden also der 1. und 4. Wahlkreis der Stadt Dresden, der 2. sächsische und der 7., 8., 10., 18., 19., 20., 21., 24., 27., 28., 29., 30., 33., 35. und 40. ländliche Wahlkreis einen Konservativen, der 1. und 4. Wahlkreis der Stadt Leipzig und der 11., 12., 15., 18., 19., 21., 23. und 24. städtische Wahlkreis einen Nationalliberalen, der 11. ländliche Wahlkreis einen Fortschrittler (Kartell) als Vertreter in den Landtag entsenden. Noch nicht übersehen läßt sich das Ergebnis der Abgeordnetenwahl im 1. Wahlkreise der Stadt Chemnitz und im 10. ländlichen Wahlkreise. Von den drei konkurrierenden Parteien (Ordnungsparteien, Reformen und Sozialdemokraten) verfügt gegenwärtig keine über die absolute Mehrheit der auf diese beiden Kreise entfallenden Wahlmänner. Vermuthlich wird auch durch die Nachwahlen keiner Partei zu einer solchen Mehrheit verholfen werden. Über die meisten Wahlmänner verfügen in beiden Wahlkreisen die Ordnungsparteien. Reichen sich aber, wie vielfach angenommen wird, Sozialdemokraten und Reformen bei der Abgeordnetenwahl die Hände, so haben sie den Ordnungsparteien gegenüber die Mehrheit. Die Möglichkeit, daß die Sozialdemokraten von ihren zu verteidigenden 7 Sitzen und die Reformpartei von ihren 2 Mandaten je 1 sitz durch gegenseitige Übereinkunft sichern, ist also nicht ausgeschlossen. Auch in diesem Falle aber bleibt das Wahlergebnis noch erfreulich genug.

Tagesgeschichte.

Dresden, 30. September. Se. Majestät der König jagten heute mit Ihren Königl. Hoheiten den Prinzen Georg und Albert und mehreren Kavallieren auf Ganssdorfer Revier. Nach Beendigung der Jagd findet in Sebnitz Hotel „Villa Luffiana“ in Schandau das Jagdbüchlein und sodann voranschließend abends 9 Uhr 45 Min. die Rückkehr Sr. Majestät von Bahnstation Krippen aus nach Strecken statt.

Ihre Majestät die Königin haben sich in Begleitung der Hofdame Gräfin Reintner v. West, des Hofrathen v. Rosenkranz und des Kammerherrn v. Windisch heute früh 3 Uhr 32 Min. zum Besuche Ihrer Königl. Hoheit der verwitweten Frau Fürstin von Hohenzollern nach Umfritz in Wodan begeben. Die Reise dahin führt über Frankfurt a. M., wo die Ankunft heute nachmittags 1 Uhr 33 Min. erfolgen sollte. Von Frankfurt aus geben Ihre Majestät morgen, Freitag, vormittags 9 Uhr 38 Min. die Reise fortzusetzen und abends 6 Uhr 32 Min. in Freiburg, der Bahnstation für Umfritz, einzutreffen. Die Rückkehr Ihrer Majestät steht in etwa vier Wochen zu erwarten.

Dresden, 30. September. Gegenüber der von einem Teile der Tagespresse gebrachten Sensationsnachricht, daß die Einführung von Staffelfagen für die Brauereien und eine Erhöhung der jetzigen Brauereiverträge geplant sei, sind wir zu der Ueberzeugung ermächtigt, daß in hiesigen maßgebenden Kreisen von einer solchen Ab sicht nicht das mindeste bekannt ist. Ein durchaus irrigerweise in diesem Sinne geäußerte Trost der hiesigen Hof- und Steuerdirektion an die ihr untergeordneten Hauptstad- und Hauptsteuerämter hat lediglich den Zweck verfolgt, Unterlagen für die Beurteilung zahlreicher noch unerledigter, an den Reichstag gerichteter Petitionen von Brauereibesitzern zu gewinnen, von denen der eine Teil die Einführung von Staffelfagen

Kunst und Wissenschaft. Eric internationale Ausstellungen zu Dresden. XXVI (Schluß). Dänemark. Dänischer Reich. Die dänische Kunst hat sich zu Anfang, im achtzehnten Jahrhundert, französischen und deutschen Einflüssen hingegen die Nationalen Akente werden in ihr erst mit dem Auftreten Oedersbergs im Beginn unseres Jahrhunderts dem Ausdrücken nach einer durch den dänischen Maler auf den Boden Italiens und des Orients gekennzeichneten Zwischenperiode um die Mitte des neunzehnten Jahrhunderts und finden sich besonders kräftig in den Werken Christen Dalgaard, E. Fogar, Weibos und anderer vor, die in ihren Schilderungen des Alltagslebens, des Volkes, der Landschaft auf die gleiche Höhe der dänischen Kunst gelangten und dabei eine große Vertiefung in dem eigentümlichen Charakter der Heimat, doch eine nach und nach zunehmende Bekanntheit der zeitgemäßen Kunst ihren Anteil zu gewinnen, wovon sich die dänischen Maler abwärts dem Auslande zu, richten ihr Augenmerk auf Mittel, Ostindien, Japan und andere Meeres, vorzuziehen dem französischen Realismus Eingang in ihre Produktion und können endlich, nicht ohne in äußerlichen Nachahmungen ihr Vorbild entziehen zu haben, zu einer eigenen bodenständigen und in den Ausdrucksformen bereicherten Kunst. Es ist eine zutreffende Neue Bemerkung, die der vielseitige Maler über sie macht, wenn er schreibt, daß der politische Niedergang, die politische Kleinheit Dänemarks die Maler dazu getrieben hat, daß, was ihrem Sinne schrieben ist, mit desto zahlreicherer Gemüthsstärke sich in ihren Darstellungen, welche die alte Tradition intimer Beobachtung mit modernem Studium der Licht-

erkenntnis. Der Hintergrund ist in vielen Zwischenstufen reichhaltig durchgeführt, die leuchtende Sonne im Nebel prächtig wiedergegeben, das ganze wirkt unmittelbar in seiner Ästhetik, trübsinniger Ruhe und Wahrheit, die ungeachtet der keinen Zufall an Komposition besessen bleibt. Der erfolgreiche dänische Stimmungslandschaftler, Julius Paulsen ist dagegen mit seinem, die halbe Zeit in niederländischer Danksagung lebenden Gemälde „Holmboe“ nicht günstig vertreten und das in Wänden lebenden Charles Hinn „Nausauberg“ macht bei spartanischen Ten und tüchtiger Ausführung doch keinen ermutigenden Eindruck. Ihre gemächlichen, traulichen Interieurs, in die man sich mit Vergnügen hineinsetzt, sind die Dänen und skandinavischen Maler; nur Waldemar Kraus „Ländlicher Wald“, ein bis auf die letzte Raumwirkung gutes Bild, giebt uns eine schmale Vorführung von dem, was sie auf diesem Felde zu leisten imstande sind. Letzgenannter Maler hat noch ein religiöses Gemälde ausgeführt, das und die Erneuerung Jävi Todterleins würdige, aber trübsinnig erhalten und bezeichnend vorführt. Ein zweites bildliches Motiv ist in dem Bilde „Kain“ von Hans Andersen ebenfalls zu finden. Die in großen äußeren Rahmen gehaltenen Darstellungen nimmt sich altemalig lässig aus, zeigt im Landschaftlichen einige gelungene Partien (so die Tierwelt zur rechten Seite) und ist als beherzter Anlauf eines vermuthlich noch jüngerer Künstler sichtbar; an sich wirkt die Haltung des Vordergrundes gegenüber der Weite wie die selbst nicht genügend lurcher, grassierend, wird auch nicht durch die Umgebung getrübt. Eine neue Seite seines Schaffens zeigt uns der Bauernmalers Laurits Ring entzogen in seinem Gemälde „Frühling“. Wie schon zwei Schwefeln in einem Hausgarten wandeln, die ältere offenbar eine Rekonstruktion, an die sich die jüngere mit lächelnder Miene und Hoffnung gebendem Blick anlehnt. Sind diese Stimmungen der einen und der noch matten Lebendigkeit der anderen von Maler auch so ausgedrückt, daß man

se unwider von den Gelehrten ableiten kann, und empfindet man auch den höchsten Einklang zwischen der Selbsterkenntnis der beiden Wälder und der zu neuen Leben erwachenden, sie umgebenden Natur, so wird man doch nicht wie mit einem raschen Griff gepackt und gelangt selbst nicht allmählich, auf dem Wege der Reflexion zur vollen Erkenntnis. Die fahlen Farben und die ziemlich hohl wirkenden Figuren würden das, was das Ganze schmückt etwas nach Photographie, was auch in einer Nebenrolle, in der übermäßigen Vertiefung des vom Vordergrunde zwischen den Bäumen nach dem Dauschen hin führenden Weges merkbar ist. Andererseits hat das Werk namentlich im Hintergrunde gute malerische Eigenschaften und das Stoffliche, die Verwandlung der Wälder in Ring vorzüglich gelungen. Obwohl kein noch ein sehr gutes Porträt ist, ist der Graf v. Werenskiold und ein gutes der Schauspielerin Frau Rosenbergs von Georg Kien sowie Kristian Jähtrmanns Gemälde „Die mystische Hochzeit“ genannt. Letzterer Künstler ist als einer der eigenschichtigen, harten Persönlichkeiten unter seinen heimathlichen Kunstgenossen bekannt. Neben sehr tüchtigen, mit großer Liebe am Gegenstande gehaltenen Darstellungen aus dem Leben, namentlich aus der welschgen Geliebten Cecile Christiane, der Tochter Christian IV., hat er mancherlei wunderliche Produktionen vollbracht, beispielsweise ein Bild „Salomo und die Königin von Saba“, auf dem „der ärgere praktliebende König als pedantischer, schmalmaliger Rabbinderjung, die verführerische Königin als eine treude geliebte Dame geleitet wird, die mit ihrem Gegenüber eine ernsthafte Diskussion über den Talmud führt“, gemalt sind. Nicht ganz so absonderlich ist seine „mystische Hochzeit“, aber wenn wir sie als ein figurenreiches und farbig effectvolles Bild bezeichnen, sind wir mit unserer Urteil fertig, denn zu dem Mystischen, das darin liegen soll, fehlt uns durchaus der Zugang.

fügen lebhaft beifällig, der andere eine solche Maßregel heftig bekämpft, während beide Teile vermeintliche Wirtungen der bayerischen Stoffeläge als Beweismaterial für ihre Ansichten zu verwerthen suchen.

Deutsches Reich.

Berlin. Se Majestät der Kaiser befinden sich noch in Rom. Wie verlautet, werden Er. Majestät am 5. Oktober nachmittags 4 Uhr mit Sonderzug aus der Schiffshafenfahrt in Danzig eintreffen.

— Ihre Majestät die Kaiserin wohnen gestern dem Gottesdienst, der anlässlich der Verlesung des Kaspar Koop-Berichts stattfand, in der Nicolaiskirche bei. Als Vertreter Er. Majestät des Kaisers nahm Prinz Albrecht von Preußen an dem Gottesdienste teil.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Ergebnis der von den Reichstagsmitgliedern vorgenommenen Wahl von vier unabhängigen Mitgliedern des Reichstages am 27. Oktober in dem je 15 Stellvertretern für die nächsten vier Jahre.

— Nachdem kürzlich der erste Panzerkreuzer der deutschen Marine in Kiel vom Stapel gelaufen, stellt sich der Stand der Neubauten deutscher Kriegsschiffe wie folgt dar: Es befinden sich außer Torpedobooten und Torpedobootenflottillen im Bau: zwei Panzerkreuzer erster Klasse (Kaiser Friedrich III. und Kaiser Wilhelm II.), ein Panzerkreuzer vierter Klasse (Alte), ein Panzerkreuzer zweiter Klasse (Friedrich Bismarck), fünf Kreuzer zweiter Klasse (Fregata, Victoria, Luis, M und N), ein Kreuzer vierter Klasse (L) und zwei Kanonenboote. Auf die künftigen vorzunehmenden Schiffe kann vor ihrer wirklichen Fertigstellung selbstverständlich zu technischer Fortschritt Anwendung nicht gemacht werden.

— Wie auch die „National-Zeitung“ berichtet, hat die Marineverwaltung einen Geselantenwurf ausgeführt, durch den die Bewilligungen zu Schiffbauten und deren Verwendung für die Zeit bis 1905 festgelegt werden sollen. Wie weit dabei die Zustimmung des Reichstags bei der alljährlichen Aufstellung des Haushalts ausgeschlossen oder gewährt werde, ist dem Blatt nicht bekannt.

— Die die „Nord-Allg. Ztg.“ von maßgebender Seite berichtet, ist die Behauptung der „Voss. Ztg.“, dass eine Verdringung über die nur irgend welche Erhöhung der Braukreuer beabsichtigt sei, vollständig aus der Luft gegriffen. — In derselben Angelegenheit schreibt das offizielle Blatt weiter: Die Lage sowohl der preussischen wie auch der Reichsfinanzen ist eine so günstige, dass keinerlei Bedürfnisse besteht, auf eine Vermehrung der Einnahmen durch derartige Steuermaßnahmen hinzuwirken.

— Die die „National-Zeitung“ berichtet, hat die Marineverwaltung einen Geselantenwurf ausgeführt, durch den die Bewilligungen zu Schiffbauten und deren Verwendung für die Zeit bis 1905 festgelegt werden sollen. Wie weit dabei die Zustimmung des Reichstags bei der alljährlichen Aufstellung des Haushalts ausgeschlossen oder gewährt werde, ist dem Blatt nicht bekannt.

maßnahmen gedacht zu werden beabsichtigt. — Wegen der Frage der Braukreuer vernehmen wir übrigens noch auf die an anderer Stelle unseres Blattes enthaltene Erklärung.

— Nach dem vom Kaiser. Statistischen Amt herausgegebenen Augufliste betrug die Einfuhr im August in Tonnen zu 1000 kg betrug: 3612893 gegen 3364526 und 3277503 im August der beiden Vorjahre, daher mehr 248367 und 335390; die Gesamteinfuhr für den Zeitraum Januar-August: 25520881 gegen 23106603 und 20536455 in dem gleichen Zeitraum von 1896 und 1895, daher mehr 2414855 und 4984426.

— Die britischen Konsularvertreter waren vor einiger Zeit zum Bericht darüber aufgefordert worden, in welcher Ausdehnung die behauptete Verdrängung der englischen Waren vom Kolonialmarkt wirklich stattgefunden habe.

— Die die „National-Zeitung“ berichtet, hat die Marineverwaltung einen Geselantenwurf ausgeführt, durch den die Bewilligungen zu Schiffbauten und deren Verwendung für die Zeit bis 1905 festgelegt werden sollen. Wie weit dabei die Zustimmung des Reichstags bei der alljährlichen Aufstellung des Haushalts ausgeschlossen oder gewährt werde, ist dem Blatt nicht bekannt.

— Die die „National-Zeitung“ berichtet, hat die Marineverwaltung einen Geselantenwurf ausgeführt, durch den die Bewilligungen zu Schiffbauten und deren Verwendung für die Zeit bis 1905 festgelegt werden sollen. Wie weit dabei die Zustimmung des Reichstags bei der alljährlichen Aufstellung des Haushalts ausgeschlossen oder gewährt werde, ist dem Blatt nicht bekannt.

— Die die „National-Zeitung“ berichtet, hat die Marineverwaltung einen Geselantenwurf ausgeführt, durch den die Bewilligungen zu Schiffbauten und deren Verwendung für die Zeit bis 1905 festgelegt werden sollen. Wie weit dabei die Zustimmung des Reichstags bei der alljährlichen Aufstellung des Haushalts ausgeschlossen oder gewährt werde, ist dem Blatt nicht bekannt.

— Die die „National-Zeitung“ berichtet, hat die Marineverwaltung einen Geselantenwurf ausgeführt, durch den die Bewilligungen zu Schiffbauten und deren Verwendung für die Zeit bis 1905 festgelegt werden sollen. Wie weit dabei die Zustimmung des Reichstags bei der alljährlichen Aufstellung des Haushalts ausgeschlossen oder gewährt werde, ist dem Blatt nicht bekannt.

— Die die „National-Zeitung“ berichtet, hat die Marineverwaltung einen Geselantenwurf ausgeführt, durch den die Bewilligungen zu Schiffbauten und deren Verwendung für die Zeit bis 1905 festgelegt werden sollen. Wie weit dabei die Zustimmung des Reichstags bei der alljährlichen Aufstellung des Haushalts ausgeschlossen oder gewährt werde, ist dem Blatt nicht bekannt.

Landesgericht v. Waller wiedergewählt mit 120 Stimmen. Drei Stimmen erhielt Abgeordneter Dr. Segl. Einziges Mitglied waren unbeschrieben. Hierauf legte der Finanzminister Freih. v. Kiedel die Rechnungen pro 1894-95 vor, welche einen Ueberschuß von 32 Mill. R. aufweisen, und das Budget pro 1898-99, welches mit 372167595 R. bilanziert. Der Minister erklärte die einzelnen Rechausgaben, darunter die Ministerialbeiträge 4612000 R. mehr erforderlich, und gab die Erklärung ab, daß eine Steuererhöhung nicht notwendig sei.

— Die die „National-Zeitung“ berichtet, hat die Marineverwaltung einen Geselantenwurf ausgeführt, durch den die Bewilligungen zu Schiffbauten und deren Verwendung für die Zeit bis 1905 festgelegt werden sollen. Wie weit dabei die Zustimmung des Reichstags bei der alljährlichen Aufstellung des Haushalts ausgeschlossen oder gewährt werde, ist dem Blatt nicht bekannt.

— Die die „National-Zeitung“ berichtet, hat die Marineverwaltung einen Geselantenwurf ausgeführt, durch den die Bewilligungen zu Schiffbauten und deren Verwendung für die Zeit bis 1905 festgelegt werden sollen. Wie weit dabei die Zustimmung des Reichstags bei der alljährlichen Aufstellung des Haushalts ausgeschlossen oder gewährt werde, ist dem Blatt nicht bekannt.

— Die die „National-Zeitung“ berichtet, hat die Marineverwaltung einen Geselantenwurf ausgeführt, durch den die Bewilligungen zu Schiffbauten und deren Verwendung für die Zeit bis 1905 festgelegt werden sollen. Wie weit dabei die Zustimmung des Reichstags bei der alljährlichen Aufstellung des Haushalts ausgeschlossen oder gewährt werde, ist dem Blatt nicht bekannt.

— Die die „National-Zeitung“ berichtet, hat die Marineverwaltung einen Geselantenwurf ausgeführt, durch den die Bewilligungen zu Schiffbauten und deren Verwendung für die Zeit bis 1905 festgelegt werden sollen. Wie weit dabei die Zustimmung des Reichstags bei der alljährlichen Aufstellung des Haushalts ausgeschlossen oder gewährt werde, ist dem Blatt nicht bekannt.

— Die die „National-Zeitung“ berichtet, hat die Marineverwaltung einen Geselantenwurf ausgeführt, durch den die Bewilligungen zu Schiffbauten und deren Verwendung für die Zeit bis 1905 festgelegt werden sollen. Wie weit dabei die Zustimmung des Reichstags bei der alljährlichen Aufstellung des Haushalts ausgeschlossen oder gewährt werde, ist dem Blatt nicht bekannt.

— Die die „National-Zeitung“ berichtet, hat die Marineverwaltung einen Geselantenwurf ausgeführt, durch den die Bewilligungen zu Schiffbauten und deren Verwendung für die Zeit bis 1905 festgelegt werden sollen. Wie weit dabei die Zustimmung des Reichstags bei der alljährlichen Aufstellung des Haushalts ausgeschlossen oder gewährt werde, ist dem Blatt nicht bekannt.

— Die die „National-Zeitung“ berichtet, hat die Marineverwaltung einen Geselantenwurf ausgeführt, durch den die Bewilligungen zu Schiffbauten und deren Verwendung für die Zeit bis 1905 festgelegt werden sollen. Wie weit dabei die Zustimmung des Reichstags bei der alljährlichen Aufstellung des Haushalts ausgeschlossen oder gewährt werde, ist dem Blatt nicht bekannt.

an die Gefühle tiefer Verehrung und an die innigen Wünsche zu glauben, welche wir für Ew. Majestät und für Ihr erlauchtetes Haus hegen, ergeht Ich Mein Glas auf das Wohl Ew. Majestät. Der Himmel möge Ew. Majestät beschützen und Ihnen noch eine lange Regierung gewähren zum Heile und zum Segen Ihrer treuen Väter. Es lebe Ew. Majestät der Kaiser und Königin! Es lebe Ihre Majestät die Kaiserin und Königin!

— Die die „National-Zeitung“ berichtet, hat die Marineverwaltung einen Geselantenwurf ausgeführt, durch den die Bewilligungen zu Schiffbauten und deren Verwendung für die Zeit bis 1905 festgelegt werden sollen. Wie weit dabei die Zustimmung des Reichstags bei der alljährlichen Aufstellung des Haushalts ausgeschlossen oder gewährt werde, ist dem Blatt nicht bekannt.

— Die die „National-Zeitung“ berichtet, hat die Marineverwaltung einen Geselantenwurf ausgeführt, durch den die Bewilligungen zu Schiffbauten und deren Verwendung für die Zeit bis 1905 festgelegt werden sollen. Wie weit dabei die Zustimmung des Reichstags bei der alljährlichen Aufstellung des Haushalts ausgeschlossen oder gewährt werde, ist dem Blatt nicht bekannt.

— Die die „National-Zeitung“ berichtet, hat die Marineverwaltung einen Geselantenwurf ausgeführt, durch den die Bewilligungen zu Schiffbauten und deren Verwendung für die Zeit bis 1905 festgelegt werden sollen. Wie weit dabei die Zustimmung des Reichstags bei der alljährlichen Aufstellung des Haushalts ausgeschlossen oder gewährt werde, ist dem Blatt nicht bekannt.

— Die die „National-Zeitung“ berichtet, hat die Marineverwaltung einen Geselantenwurf ausgeführt, durch den die Bewilligungen zu Schiffbauten und deren Verwendung für die Zeit bis 1905 festgelegt werden sollen. Wie weit dabei die Zustimmung des Reichstags bei der alljährlichen Aufstellung des Haushalts ausgeschlossen oder gewährt werde, ist dem Blatt nicht bekannt.

— Die die „National-Zeitung“ berichtet, hat die Marineverwaltung einen Geselantenwurf ausgeführt, durch den die Bewilligungen zu Schiffbauten und deren Verwendung für die Zeit bis 1905 festgelegt werden sollen. Wie weit dabei die Zustimmung des Reichstags bei der alljährlichen Aufstellung des Haushalts ausgeschlossen oder gewährt werde, ist dem Blatt nicht bekannt.

— Die die „National-Zeitung“ berichtet, hat die Marineverwaltung einen Geselantenwurf ausgeführt, durch den die Bewilligungen zu Schiffbauten und deren Verwendung für die Zeit bis 1905 festgelegt werden sollen. Wie weit dabei die Zustimmung des Reichstags bei der alljährlichen Aufstellung des Haushalts ausgeschlossen oder gewährt werde, ist dem Blatt nicht bekannt.

— Die die „National-Zeitung“ berichtet, hat die Marineverwaltung einen Geselantenwurf ausgeführt, durch den die Bewilligungen zu Schiffbauten und deren Verwendung für die Zeit bis 1905 festgelegt werden sollen. Wie weit dabei die Zustimmung des Reichstags bei der alljährlichen Aufstellung des Haushalts ausgeschlossen oder gewährt werde, ist dem Blatt nicht bekannt.

— Die die „National-Zeitung“ berichtet, hat die Marineverwaltung einen Geselantenwurf ausgeführt, durch den die Bewilligungen zu Schiffbauten und deren Verwendung für die Zeit bis 1905 festgelegt werden sollen. Wie weit dabei die Zustimmung des Reichstags bei der alljährlichen Aufstellung des Haushalts ausgeschlossen oder gewährt werde, ist dem Blatt nicht bekannt.

— Die die „National-Zeitung“ berichtet, hat die Marineverwaltung einen Geselantenwurf ausgeführt, durch den die Bewilligungen zu Schiffbauten und deren Verwendung für die Zeit bis 1905 festgelegt werden sollen. Wie weit dabei die Zustimmung des Reichstags bei der alljährlichen Aufstellung des Haushalts ausgeschlossen oder gewährt werde, ist dem Blatt nicht bekannt.

— Die die „National-Zeitung“ berichtet, hat die Marineverwaltung einen Geselantenwurf ausgeführt, durch den die Bewilligungen zu Schiffbauten und deren Verwendung für die Zeit bis 1905 festgelegt werden sollen. Wie weit dabei die Zustimmung des Reichstags bei der alljährlichen Aufstellung des Haushalts ausgeschlossen oder gewährt werde, ist dem Blatt nicht bekannt.

— Die die „National-Zeitung“ berichtet, hat die Marineverwaltung einen Geselantenwurf ausgeführt, durch den die Bewilligungen zu Schiffbauten und deren Verwendung für die Zeit bis 1905 festgelegt werden sollen. Wie weit dabei die Zustimmung des Reichstags bei der alljährlichen Aufstellung des Haushalts ausgeschlossen oder gewährt werde, ist dem Blatt nicht bekannt.

maltafisches Jura... obwohl dadurch für dieses Jahr ein Einzahlungsmittel von 500000 Doll. entsteht...

Türkei. Konstantinopel. Das Jura, durch das Monfrignor... zum Bischof ernannt worden...

— Wie aus Salonichi gemeldet wird, ist dort für die nächsten Tage das Eintreffen einer technischen Militärkommission angekündigt...

— Von unserem Mitarbeiter in Konstantinopel wird uns geschrieben: Von dem noch kürzlich als unmittelbar bevorstehend bezeichneten Ministerwechsel ist es augenblicklich wieder still geworden...

— Der in hiesiger Nacht zur Eröffnung gelangende neue Bahnhof „Wettinerstraße“ entspricht in seinem äußeren und inneren Aussehen vollkommen den in der Zeit seit an einem Stadtbahnhof zu stellenden Ansprüchen...

haltende Baiffe an der Börse, an der selbst der schließlich erwartete Friedensschluss spurlos vorübergegangen ist.

Kien.

Sima. Die dritte Brigade, die gegen die Mohmands entandt war, setzte die Turne und die besetzten Ostseiten im Turan-Thale. Ferner wurde englischerseits durch eingeborene Truppen und eine Gebirgsbatterie eine Anzahl Befestigungen genommen...

Ortlisches.

Tredden, 20. September.

Das Festmahl der 44. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner fand gestern nachmittags 3 Uhr unter großer Teilnahme sowohl von Ehrenmitgliedern als von Mitgliedern der Versammlung und deren Damen, im großen Saale des Vereinshauses statt.

Der in hiesiger Nacht zur Eröffnung gelangende neue Bahnhof „Wettinerstraße“ entspricht in seinem äußeren und inneren Aussehen vollkommen den in der Zeit seit an einem Stadtbahnhof zu stellenden Ansprüchen...

die Diensträume des Bahnhofinspektors, die Polizei und die Handgräber. Die Beleuchtung des gesamten Bahnhofes erfolgt durch Elektrizität, die Heizung erfolgt durch Dampf, erzeugt durch ein im nördlichen Gebäudeteile untergebrachtes Heizwerk.

Kausantigen Bekanntmachungen. Morgen wird im Carolahaule, Stephaniensstraße Nr. 58, eine mundärztliche Hilfsstelle eröffnet...

Wer die Reihen berühmter Künstlerinnen sieht, welche die Höhe für die Lotterie der angekauften Werke unserer Internationalen Kunstausstellung enthält, dürfte jedenfalls mit der getroffenen Wahl zufrieden sein.

Die Kommission für die Internationale Kunstausstellung gibt jetzt offiziell bekannt, daß die Ausstellung bis einschließlich den 17. Oktober d. J. verlängert worden ist.

Im Keller des Hauses Rautenzer Straße 42 fand gestern nachmittags gegen 3 Uhr eine Explosion von Benzinsäfen statt, wodurch ein Brand entstand, zu welchem die Feuerwehre alarmiert wurde.

alarm erfolgte kurze Zeit später nach dem Grundriß Dürerstraße 108, wo sich aber der vermutete Brand als Rauchniederfall erweist.

Wie wir von untermittelter Seite erfahren, beschränkte sich das Schadenfeuer in der Döhleren Fabrik der Aktiengesellschaft für Glasindustrie...

Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft macht darauf aufmerksam, daß die seit diesem Jahre zur Einführung gelangten Eisfahrten mit den Salon dampfern „Hohenzollern“ und „Habsburg“...

Kauf dem Beispiele zu dem zweiten päpstlichen Wasserwerke bei Teilsen herrscht eine rege Thätigkeit, so daß das Maschinenhaus noch vor Eintritt des Winters unter Dach kommen wird.

Nachdem die Juben am Montag und Dienstag endlich den Beginn des Neuen Jahres und zwar nach ihrer Zeitrechnung des 5658. Jahres feierten...

Die gestern herrschende Schneefurte in den Abendstunden ist elektrischen Entladungen, welche am künftigen Himmel vorüberziehen zu beobachten waren.

Statistik und Volkswirtschaft.

Berzeldnis

Der von der Langenpfele betroffenen Sperrgebiete in Oberreich-Ungarn, aus welchen die Einfuhr von Weizen aus Grund Art 5 des Viehsteuern-Ubereinkommens vom 6. Dezember 1891 keine Befreiung...

Italien

Ungarn

Wie Mailand wird geschrieben: Seit genannter Zeit ist sich das Goldausgeld in Italien ohne unermessliche Schwankungen auf etwa 8% und es gewinnt fast den Anschein, als wolle sich dieser Satz...

Der Schweizerische Bundesrat ist durch Beschluß vom 23. Dezember 1896 ermächtigt worden, das 3% prozentige schweizerische Staatsanleihen von 1887 im Betrage von 24 245 000 Fr.

London, 20. September. (Tel.) Den „Times“ ist die Nachricht zugegangen, daß die ägyptische Anleihe, über die zur Zeit von dem Herrn Jameson-Emissionen verhandelt wird...

Eingefandtes.

Deutsche, franz., engl. Nothheiten.

Bernhard Schäfer

Karl Hofmeister

6 Prager Straße 6.

Magazin gediegener feiner Lederwaren.

hat infolge dessen das frühere Mitglied des Hofburgtheaters in Wien, Herr Ferdinand Bonn als Vertreter für die Rolle des „Tullius“ gewonnen.

Der I. Kammermusikabend der Vereinigung Stern, Petri, Smedererstraße, Spizner, v. Villencron findet am Montag, den 11. Oktober abends 7 Uhr im Walfenbasse statt.

Herr Eugen Gura hat für seinen Lieber- und Balladenabend, der am Sonntag, den 16. Oktober abends 7 Uhr im Vereinsbasse stattfinden soll...

In der Internationalen Kunstausstellung wurden in den letzten Tagen verkauft: Charles Cammel: Kästel (Wormer); H. Bogeler: „Im Rai“ (Niederung); Constantin Meunier: Rinnenarbeiter (Brennstoff); Königliche Porzellanmanufaktur: „Sulana im Tobe“ (Porzellanfigur); George Garpentier: „Die große Schmelze“ (Porzellanfigur); George Garpentier: „Herb“ (Porzellanfigur); G. V. Werks: Zwei französische Bettler (Porzellanfigur); Constantin Meunier: „Bergrühm“ (Porzellanfigur); Paul Heller: „Frau im Bett ruhen“ (Niederung); Gottfried: „Bräutliche Terrasse“ (Porzellanfigur); F. W. Hamilton: „Herbionne“ (Porzellanfigur); Königliche Porzellanmanufaktur: „Balk“ (Schilfpflanzler, vierde Umarmung); Constantin Meunier: „Coco Dome“ (Porzellanfigur); Walter Weidlow: „Waldmännchen“ (Porzellanfigur); Alexander Garpentier: „Thierstall mit Klappe“ (Porzellanfigur).

demnach den „Nabucco“ schreiben, welcher die Worte ihrer Entschloß erwidert? — Wer ist entzogen? Einmal Abends im Winter 1841 traf ich zufällig auf der Straße Merelli, der mich aufsuchte, mit ihm ins Theater zu gehen.

es mich wundernd? — Es ist ungenügend. — Von alle, dem Impressionen Sie es. — Ich — nein, nimmermehr — ich thue es um keinen Preis. Merelli aber nahm das Manuscript, streifte es mit Gewalt in meine Tasche, drängte mich darauf zur Thür hinaus und verschloß sie.

Residenztheater. Vorgelesen ist die dreistellige Operette „Der Hofnarz“ zum ersten Male gegeben worden. Das Libretto des vor etwa zwölf Jahren entstandenen Werkes hat die Herren G. Wittmann und Jul. Bauer zu Verfasser, die hier einen ihrer ersten Versuche unternahmen...

Die Musik, welche Adolf Müller jun. geschrieben hat, wirkt weit weniger durch eigene melodische Erfindung als durch geschickte und sorgfältige Fügung. Sie ist gut gefügt und noch besser instrumentiert.

Die Aufführung war gut vorbereitet und vertieft in erster Reihe wieder die große Bühnensituation des Herrn Kapellmeisters Dellinger, der mit einem besser und vor allem härter besetzten Orchester noch aus anderen Leistungen herauszutreten vermochte.

Königlich Sächsische Staatseisenbahnen.

Waggehirnen wird für den Bedarf der Maschinenwerkstätten im Jahre 1898 die Lieferung von

1570 ehm. Eisen	in Eisen,
145 „ „	Kopfschellen,
100 „ „	Wagen,
5 „ „	Uhr,
10 „ „	Uhr,
10 „ „	Uhr,
30 „ „	Uhr,

Die Lieferungsbedingungen sind die zu den Angeboten zu benutzenden Formulare sowie die Bedarfsnachweisungen für die verschiedenen Werkstättenstationen sind von der Maschinen-Hauptverwaltung im Geheimen gegen Einlegung von 30 Pf. zu belegen; dieselben können aber auch im Bureau der Maschinen-Hauptverwaltung, sowie bei den Bezirksmaschinen-Verwaltungen Leipzig I und II und Dresden-Str. eingeholt werden.

Die Angebote sind getrennt für jede Holzart, unter Angabe der Mengen, aus welcher die Holzart bezogen werden, mit der Aufschrift:

„Angebot auf Holz“

bis zum 22. Oktober 1898, 10. nachm. 6 Uhr an die unterzeichnete Königl. Generaldirektion vorzulegen und werden am folgenden Tage von vormittags 11 Uhr ab im Gegenwart eines öffentlichen Notars geöffnet werden.

Angebote, welche verspätet eingelegt oder nicht vollständig ausgefüllt sind, können von der Verwaltung zurückgenommen werden. Die freie Wahl unter den Bieten, welche bis zum 14. November d. J. an ihre Stelle gebunden bleiben, wird vorbehalten; über die dahin bezüglichen Bestimmungen dieses Angebotes nicht enthält, hat dasselbe als abgelehnt zu betrachten.

Dresden, am 28. September 1897.

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen.
Zu Nr. 1504 G. Hoffmann. 8726

Sächsisch-Böhmischer, Ungarischer Eisenbahn-Verband. Heft I.

Am 1. Oktober dieses Jahres tritt nachfolgender Bescheid in Kraft.

Zwischen Wannern und Neudorf i. B.	Kahnfahrkarte 7 (Kafflein) Pflennig für 100 kg 142.
---	--

Dresden, am 28. September 1897.
Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen,
Zu Nr. 8991 D II als geschäftsführende Verwaltung. 8721

Dresdner Bankverein.

Depositen-Kasse

Waisenhausstrasse 21.

Wir vergüten **Bar-Einlagen** auf Rechnungsbuch rückzahlbar täglich ohne Kündigung mit $2\frac{1}{2}\%$ pro anno
bei 1-3 monatl. „ „ 3% „ „
„ 6 „ „ $3\frac{1}{2}\%$ „ „
Alle in das Geschäft einschlagenden Geschäfte betreffen wir zu resoluten Bedingungen und halten uns insbesondere für An- und Verkauf, sowie Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren bestens empfohlen.
Dresden, Septbr. 1897.

Dresdner Bankverein,

Waisenhausstrasse 21.

Ich habe mich

Wettinerstrasse 33, I.

praktischer Arzt u. Geburtshelfer
niedergelassen. Sprechzeit 8-9 und 2-3 Uhr.
Dresden, September 1897. 8728

Dr. Ludwig Henneberg,

approbit 1890, ehem. N. d. Dr. Gehalt Dr. Grebe, 4 Jahre Landarzt gewesen.



Thé Olivier

DRESDEN

PRAGER-STR. 5.

Staatl. Konz. Militär-Vorbereitungsanstalt

Direktor **Rudolf Pollatz**
Dresden, Marschnerstrasse 3.
Der nächste Kursus beginnt den 5. Oktober.
Sinnen Jahresfrist behandeln von den Schülern der Anstalt 25 die Preiswägung und 7 die Pflanzungs-Prüfung, 3 die Aufnahme-Prüfung für Sekunde, 5 die Reife-Prüfung für Prima, 1 die Abiturienten-Prüfung eines Gymnasiums.
Für die Nebstunden verantwortlich: Dr. phil. Poppe in Dresden. 8407

Internationale
Kunstaussstellung Dresden 1897
1. Mai — 17. Oktober.
4490

Venedig, Hotel d'Italie & Bauer — Bauer Grünwald.

Creditanstalt für Industrie und Handel.

Errichtet 1856.

George Meusel & Co. Horn & Dinger.

DRESDEN, Altmarkt 13.

Actienkapital 10 Millionen Mark.
Reservefonds 3,15 Millionen Mark.

Unsere Wechselstube kauft und verkauft einheimische und fremde Staatspapiere, Aktien und Prioritätsanleihen, sowie fremdländische Geldsorten, und führt commissionäre Aufträge an den constanten Bedingungen hier und an auswärtigen Börsen aus, ferner besorgt dieselbe alle mit der Anlage und Verwerthung von Kapitalien verbundenen Transactionen. 7961

Das Beste und Feinste was es in

Natives u. Holländer Austern

gibt empfiehlt das

Philharmonie

Wein- und Austern-Restaurant
Dresden-A.,
Ferdinandstrasse 4,
8719 parterre und erste Etage.

Eine vollständige

Wäsche- Braut-Ausstattung

ausgestellt
bei
G. H. Förster, Georgplatz 2.

Hôtel z. Kronprinz

Dresden-Neustadt, Hauptstrasse
(Klingplatz Heinrichstrasse)

Am 2. October Abends Eröffnung eines
Wein-Restaurants I. Ranges.

Weine renommirtester Firmen. Vorzügliche Küche.
Diners v. 1/2-4 Uhr. Soupers v. 6-11 1/2 Uhr,
à la carte zu jeder Tageszeit.
Delicatessen der Saison. 8718

Das Tanz-Lehr-Institut

des Königl. Balletmeisters Herrn **Otto Thieme**
in der Lüttichaustrasse 15

wird Anfang October eröffnet. Es werden in dem Kursen sämtliche Gesellschaftstänze, sowie Anstand- und Aesthetik gelehrt. Anmeldungen Marschallstrasse 37, I. Etage, und vom 20. September ab Lüttichaustrasse 15 ertheilen.
8781 **Otto Thieme**, Balletmeister am Königl. Hoftheater.

Das beste und berühmteste
Toiletpuder ist

La VELOUTINE

Spécialité Poudre de Riz
mit Bismuth bereitet
Von **CH. FAY**, Parfumeur, 9, Rue de la Paix, PARIS

Dresden-Neustadt, Theresienstrasse Nr. 7
ist die **hochherrschafliche II. Etage**, bestehend aus 12 Zimmern, Badzimmer, Küche und Zubehör mit oder ohne Esszimmer für 3 Personen, v. 1. October dieses Jahres, oder 1. April 1898 ab, zu vermieten. Näheres demselben beim Hausmann.

Dresden-Neustadt, Theresienstrasse Nr. 7
ist das **herrschafliche Hochparterre**, bestehend aus Salon und 6 Zimmern, Badzimmer, Küche und Zubehör v. 1. April 1898 ab, oder ebenfalls auch früher zu vermieten. Näheres demselben beim Hausmann. 8098

Blüthner od. Beststein

Für Jäger!

2 Jagdmäntel, 1,40 lg., 1,15 br.,
Eisengarn, sind billig zu verkaufen
d. G. H. Neubauer, Maximilians-
allee, in der Weinstube. 8729

Oberhemden, Kragen,
Manschetten, Kravatten,
Margarethe Stephan,
268 Breitstrasse 4.

Die billigste Einkaufsquelle
für alle Hausbedarfsgüter, englische Reichs-
Spezialität Kaffee u. Tees mit Ein-
richtung Receptur, Kuchenselbstverfertiger,
Blanchieren, Wäscherei u. in nur besser
lokaliter Ausführung (eigene Fabrikat)
empfehle

Otto Jacobi
Bahnhofsstr. 3, früher Victoriastr.
7838 Begründet 1860.

Fussboden-Strich
Jedenfalls
Bernstein
Schmelzdruck
mit Farbe.

Zum Selbst-Anstrich
Keine Abstrich- oder Klebmittel.
Trocknet über Nacht. Klebt nicht.
Zu haben bei
Carl Tiedemanns, Hoflieferant,
Hauptstrasse 11, Anstaltsstrasse 11,
Lützowstrasse 48, Hainstrasse (Hainstr.),
sowie in fast allen anderen Drogen- und Farbenhandlungen.

Carl Tiedemanns, Hoflieferant,
Hauptstrasse 11, Anstaltsstrasse 11,
Lützowstrasse 48, Hainstrasse (Hainstr.),
sowie in fast allen anderen Drogen- und Farbenhandlungen.

Carl Tiedemanns, Hoflieferant,
Hauptstrasse 11, Anstaltsstrasse 11,
Lützowstrasse 48, Hainstrasse (Hainstr.),
sowie in fast allen anderen Drogen- und Farbenhandlungen.

Familiennachrichten.

Die Verlobung seiner Schwester **Helene** von Frau von **Bloedau**, geb. von **Tümppling** mit Herrn **Richard von Bloedau**, Premier-Lieutenant im Feld-Artillerie-Regiment Nr. 54, beehrt sich anzukündigen.
Dresden, im September 1897.

Wolf von Tümppling

Rittmeister und persönlicher Adjutant Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich August, Herzogs zu Sachsen. 8730

Ihre am geistigen Tage erfolgte **Vermählung** beehren sich anzukündigen
Niederösterreich-Regimentsbräutigam, am 1. October 1897.

Franz von Kaiserberg

Compagnon und Compagnie-Chef im Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm II. (1. Schlesisches) Nr. 10

Susanne Margarete von Kaiserberg

geb. Berner. 8723

Unsere am heutigen Tage stattgehabte **Vermählung** beehren wir uns sehr ergebenst anzukündigen.
Leipzig, am 30. September 1897.

Walther Bolze

Compagnon und Batteriechef im 1. Feld-Artill.-Reg. Nr. 12

Ella Bolze

geb. Mandör. 8717

Giezug eine Beilage.

Panorama international.

Warisstraße 20, I (Drei Raben). Geöffnet
von 10 Uhr früh bis nach 9 Uhr abends.
Diese Woche:
Neu, hier noch nicht gezeigt!

Neapel Vesuv-Ausbruch, Pompeji u. v.

Blumentische
Blumenstallagen
Pflanzenkübel
F. Bernh. Lange
Amalienstr.

Haasenstein & Vogler, A.-G.

Erste und Beste
Annoucen-Expedition
Dresden,
Bismarckstrasse 6, I.
Tarifmäßige Preise. Höchste Rabatte.
Annahme von Inseraten für alle
erhörenden Blätter des In- und Auslandes.

In der Schule der
Höheren Töchterchule
von **Chr. Biederstein**, Kurfürstentor 11,
Dresden-N., sind auch in diesem Winter-
halbjahr die **Rechenübungen** incommo-
dirt. **Höf. Kauf l. Schuljahr**. 1897

Gebild. Engländerin

24 J., aus sehr guter Familie, die sich
einer hiesigen Arbeit unterzieht, sucht, um
die deutsche Sprache zu erlernen, irgend
welche Stellung in einer deutschen Familie.
Off. unter **M. K.** in die Exped. d. Bl.
erheben. 8725

Tageskalender.

Freitag, den 1. October.
Königliches Hoftheater.
(Mittheil.)

In außerordentlicher Fassung: **Tennhäuser**
und **Der Sängerkrieg auf Wartburg**.
Große romantische Oper in drei Akten von
Richard Wagner. Anfang 7 Uhr. Ende
gegen 11 1/2 Uhr.
Sonabend: **Alba**, **Madama** — Hr.
Wolfgang **Wagner** in Prag u. W. (Anfang
7 1/2 Uhr.)
Sonntag: **Die Fugentinnen**. Große
Oper in fünf Akten. Auff. von Hr. **Wagner**.
(Anfang 7 Uhr.)

Königliches Hoftheater.

(Neubau)

14. Vorstellung im ersten Abonnement.
Der Walfisch. Opernkomödie
mit Gesang in vier Akten von **H. Knauer**.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.
Sonabend: **Der gelbe Agent**.
Aufspiel in vier Akten von **H. Knauer**.
(Anfang 7 1/2 Uhr.)
Sonntag: **Der Walfisch**. Opern-
komödie mit Gesang in vier Akten
von **Wagner**. (Anfang 7 1/2 Uhr.)

Residenztheater.

Der Hofnar. Romantisch-komische
Operette in drei Akten von **Jago** **Wien**.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.
Sonabend: Die 14. Vorstellung.
Sonntag: **Das Modell**. Operette in drei
Akten von **Frans** u. **Esper** — **Alena**.
7 1/2 Uhr. **Der Hofnar**. Operette in
drei Akten von **Wolfgang** **Wagner**.

Ich übernehme
Eigenthum
bei der
dän. w.
gläubig
lassen.
Baldwin
hätte sein
würde
bild nicht
berben.
Ich
Epazier
aus me
ihm, be
gegeben
Großm
behalte,
schweig
von T
rückte
Ich spre
Du im
Deiner
dem Be

Ich übernehme
Eigenthum
bei der
dän. w.
gläubig
lassen.
Baldwin
hätte sein
würde
bild nicht
berben.
Ich
Epazier
aus me
ihm, be
gegeben
Großm
behalte,
schweig
von T
rückte
Ich spre
Du im
Deiner
dem Be

Nachrichten aus den Landesteilen.

Die Mauer Leipzigs beschäftigt sich in einer... Die Mauer Leipzigs beschäftigt sich in einer...

Oberlehrer Liebmann; letzterer sprach zugleich die... Oberlehrer Liebmann; letzterer sprach zugleich die...

erhielt die Compagnie den Befehl, den Weg zu demachen... erhielt die Compagnie den Befehl, den Weg zu demachen...

Wandern, so verunglückten sich die römischen Rimen, gleich... Wandern, so verunglückten sich die römischen Rimen, gleich...

Vermischtes.

In den Aufzeichnungen französischer Offiziere... In den Aufzeichnungen französischer Offiziere...

Tanz und Pantomime spielen in Kulturleben... Tanz und Pantomime spielen in Kulturleben...

in den letzten Jahren 20- bis 25000 Doll. jährlich... in den letzten Jahren 20- bis 25000 Doll. jährlich...

Gordon Baldwin.

Erzählung von Rudolf Lindau.

(Fortsetzung.)

Ich war lange Zeit wie ein Feuerlöcher Schiff... Ich war lange Zeit wie ein Feuerlöcher Schiff...

ich nicht. Ich bezeichnete Dich als einen Jugend... ich nicht. Ich bezeichnete Dich als einen Jugend...

früher erzählt, daß Du Paris bewohntest, und... früher erzählt, daß Du Paris bewohntest, und...

Und nun sage ich Dir Lebewohl, lieber Georg... Und nun sage ich Dir Lebewohl, lieber Georg...

mehr durch eine ihren Namen führende, auf der Brust befindliche Tafel, wie durch das Kostüm als solche gekennzeichnet, begleiten pantomimisch die von dem Sprecher oder Sänger vorgetragene Worte ihrer Rolle. Später gefiel sich zu diesen einfachen Studien die sogenannte Ausstattung in Kostümen und Maskenarbeiten. Letztere bildete schließlich der Schauplatz der fürstlichen Höfe des 13., 14. und 15. Jahrhunderts so sehr die Hauptsache, daß das geschriebene oder gedruckte Wort ganz vernachlässigt wurde, und die ganze Schaufstellung nur aus einer durch prächtige Ausstattung und höchste kunstvolle Maskenarbeiten unterstützten Pantomime bestand. Wie die Römer die Zwischenpausen ihrer Fabel durch allerlei pantomimische Interaktionen auszufüllen liebten, so begannen auch die Fürsten des Mittelalters ihre Gäste in den Pausen zwischen den einzelnen Gängen durch die Spiele der Jongleure zu unterhalten, und hauptsächlich waren es die eben genannten, durch mechanische Wunder ausgestatteten Pantomimen, welche hierzu auftraten waren. Derartige Entertainment veranstalteten z. B. die Memores des Clivio de la Marche bei der Bekleidung einiger Höfe an Hofe Philipps des Guten von Burgund (Stifter des Goldenen Stiefels). Philipp hatte im Jahre 1453 seine Bundesgenossen und Verbündeten zur Beratung eines Kreuzzuges gegen die Bayern beredenden Türken nach Mailand in Gärten berufen, und begann die Feste mit einer Pantomime, welche die durch Richard Wagner Oper wohlbekannte Lotharingen-Sage mit dem Unterschied darstellte, daß, während Wagner die Handlung an das Braunerthal Scheldt-Üfer verlegt, in der Pantomime sich die Vorgänge an Elroy am Niederrhein abspielten. Neben einem zweien, die Sage von der schönen Melusine darstellenden Entree trat die pantomimische Darstellung des Argonautenzuges besonders auf. Ein prächtig ausgestattetes Pferd, welches durch die Hauptrollen in den Händeln sprengte, eröffnete das Interludium, zwei Reiter mit dem Rücken gegeneinander auf dem Tiere stehend, führten in ihre Trompeten, woraus ein Tode ertönt, auf dessen Kopf ein Jongleur die vorwegnehmendste Spiele mit Reiter z. ausführt. Der kriegerische Kampf, welcher jetzt aus einer Pantomime, in welcher achtzigmännig Intermetallisten verboten waren, erfolgt, verkündet Johanns Zutritt; es erfolgt der Kampf mit Ungeheuren, welche Feuer aus den Rollenlöchern speien, schließlich aber dem Zauberkraft Medusa erliegen. Ein mit goldenem Schmuck prunkender Hirsch eröffnet die zweite Abteilung. Auf seinem Rücken hat ein schmer Anade, welcher eine vom Hirsch (durch eines jener damals sehr beliebten verhängenen Uhrwerke) besetzte Art trägt. Diesen Palladium folgt Jason, diesmal von einer großen Dreiecksflänge verfolgt. Vergessens kämpft er gegen sie mit Schmerz und Langen an, der Tode droht Sieger zu bleiben; da erinnert sich Jason des Ringes der Medea. Er hält ihn dem Wurm vor, dieser taumelt maßlos zurück, Jason schlägt ihm das Haupt ab und bringt letztem die unheilvollen Pilane aus. In der dritten Abteilung erscheint Jason auf einem der durch Medea's Wunderwasser gewirkten Feuerhandenbenen Stiere. Er wird durch ihn das Feld, hier die Dreiecksflänge, welche sofort die gefährlichsten Mörder entspringen. Ein großes Festschiff, in welchem Jason Sieger bleibt, endet die Pantomime. Aus diesen und ähnlichen Entree'm ging in Frankreich eine Art allgerührten Ballets hervor, das jenseit durch die bessere Bemerkung den zu Grunde liegenden Gedanken antizipiert. Sollte beispielsweise der Erdball repräsentiert werden, dann trat der Tänzer einen Seestützpunkt und Stern auf seinem Haupte, während das Gewand mit einer Urtafel bemalt war. In der Gegend des Herzens war in großen Lettern Gallia zu lesen, auf dem einen Arme Hispania, an dem andern Britannia. Als Rauch mußte Germania herhalten. Weiter unten aber las man: Terra australis incognita. — Mit diesen Darstellungen gingen immer noch die Turniere Hand in Hand. Als aber Heinrich II. im Jahre 1559 infolge eines unglücklichen Unfalls das Leben einbüßte, brachte Katalanien, Kapellmeister der Katharina von Medici, eine neue Art von Tanzvorführung auf, indem er die Form des heutigen Ballets schuf. Dasselbe entwickelte sich nach und nach unter Garbel und Duvalier zu dem großen pantomimischen Ballet, wie man es auf den großen hauptstädtlichen Bühnen gegenwärtig zu sehen gewohnt ist.

* Die auf Veranlassung des Prinzregenten von Braunschweig restaurierte Burg Dankwarderode war während der vorjährigen Woche den Teilnehmern an dem Braunschweiger Naturforschertage geöffnet. Wenn auch das Innere der Burg, namentlich im Erdgesch. noch nicht vollendet ist, so bieten doch die oberen Räume schon ein prächtiges Bild. Erstreckt man das Hauptgesch. auf der nach dem Burgplatz liegenden, mit Glasfenstern geschlossenen Terrasse, so kommt man durch ein kleines Vorzimmer in den Hauptsaal. Dieser wird der ganzen Länge nach geteilt durch zehn Kronleuchter mit buntem bemalten Rautehaken, welche Bogen tragen. Die Decke besteht aus Holzstreuung. In dem Saale befinden sich drei Räume, doch ist die mittlere Aufbeziehung histor. Wägen aus vergoldetem, kunstvollem Eisenstich verziert. Sehr reich ist die malerische Ausgestaltung des Saales. An der westlichen Längswand sieht man Bilder vom Kaiser Lothar, Herzog Heinrich des Löwen und seiner Gemahlin Mathilde, ferner weibliche Genien, Sapientia, Justitia, Temperantia und Fortitudo darstellend. Die nördliche Schmalseite zieren Darstellungen von Erde und Himmel, darunter zeigt ein fries Vogelzucht, Festtag und Saufgang. Die gegenüberliegende Wand ist schmückt mit Darstellungen von Schlacht, Turnier und Festmahl. Sämtliche Bildwerke sind in mittelalterlicher Stile gehalten. Eine Galerie, welche Aussicht auf den Burgplatz mit dem Löwen zeigt, zieht sich längs des Saales hin. Der kleine Saal zeigt gleichfalls reichen Bilderreichtum. Er wird an drei Seiten von einem fries umgeben, auf welchem besonders hervorstechende Momente aus dem Leben Heinrich des Löwen zur Anschauung gebracht sind. Die Fernereite des Saales zieren Medaillonbilder, die einzelnen Tugenden darstellend. Außer diesen beiden Hauptzimmern hat das Obergesch. noch zahlreiche kleinere Nebenzimmer auszumachen, die ebenfalls mit bunter Ornamentmalerei schmückt sind. Die Burg wird somit eine besondere Schmuckzierde sein.

* Das Berliner Aquarium war in der glücklichen Lage, seine Sammlung um ein Erbeleben bereichern zu können, das noch niemals beüßelt ausgeschütt war. Durch Hr. Prof. Heine, den Leiter der Biologischen Anstalt auf Helgoland, gelangte das Aquarium in den Besitz einiger Zanettische (Amphioxus lanceolatus) jenes Fischens, das im Ägypten und Japan in so hohem Grade von allen Wirbeltieren abweicht, daß kein Entdecker Vallo es gar nicht für ein Wirbeltier hielt, sondern als eine Radiummede bezeichnen hat. Und in der That wird derjenige, der die kleinen 3 bis 5 cm langen, durchsichtig weichen, feilich zusammengesetzten, vorn und hinten zugespitzten, augen- und schüssel-, hinter- und gliederlosen Dinger sieht, in ihnen Angehörige des Wirbeltierreichs nicht erkennen, zumal wenn er wahrnimmt, daß sie auch einer eigentümlichen Wirbelknochen ermangeln und an deren Stelle nur einen gallerfortigen, ungegliederten Stab (die

Rückenstange) besitzen, sowie eines Herzens und Gehirns entbehren. Immerhin aber sieht man in dem Amphioxus aus gewissen Gründen das ja unter sich stehende Mitglied der langen Reihe der Wirbeltiere oder ein Mittelglied zwischen Wirbeltieren (Fischen) und den ihnen in mancher Hinsicht gleichenden wirklichen Fischeln oder Manteltieren. Das an sandigen Küsten des Meeres gemäßigter Zonen lebende und gern bis zum Kopfe in den Sande vergrabene Fischchen nähert sich von Infusorien, Nadelsternchen und ist im Aquarium in einer Anzahl von etwa 20 Stück im vorletzten Becken rechter Seite des oberen Gartenganges bei den Fischeln untergebracht.

* Der Konsum im neuen Hofbrauhaus in München nimmt sehr große Dimensionen an. Der erste Tag, an dem die oberen Lokalitäten dem Publikum zugänglich gemacht waren, der vorige Donnerstag, verzeichnete bereits einen Verkauf von 125 hl. Am Freitag waren es um zwei weniger. Am Sonnabend dagegen stieg die Ziffer bereits auf 174. Der größte Verkauf wurde am Sonntag mit 227 hl erreicht und gestern blieb er nur um 12 zurück, also 215 hl. Gestern abend war der große Saal linker Seite besetzt als am Sonntag. Daß sich der Konsum in seinen Gesichtspunkten nicht ändern läßt, zeigt sich auch beim Besuche des großen Saales. Sehr viele holen sich auch hier das Bier selbst an der Schenke und von der Einrichtung der Garderobe wurde gar kein Gebrauch gemacht, so daß der Garderobier wieder abgog. Neben dem großen Durste darf sich aber auch der Appetit sehen lassen. So wurden am Freitag 50 Käfer im Gemächte von durchschnittlich je 160 Pf. gekauft. Ferner wurden Sonnabend und Sonntag etwa 6000 bis 8000 Weiß- und Braunkohl abgesetzt. Die Schneekunst haben besonders in der Gasse des Bahnhofs. Von ihnen verbrauchte man Sonnabend und Sonntag 10,000 Stück. Vorgehen erlösch der Dr. Finanzminister im Hause und beschloss sich das Thun und Treiben. Als edlere Finanzmann vernahm er mit Freude die hohen Ziffern des Verkaufs. Da der Zustand der kaufmännischen Publikum ist enormer Sieg, wurde seit Sonnabend nachmittag die Einrichtung getroffen, daß der Aufgang zum Saale nur gegen Zahlung eines Coupons von 28 Pf. gestattet ist. Dieser Coupon ist gültig für 1 l. Bier, 28 Pf. ist nämlich der Bierpreis für den oberen Saal. Ohne diese Schutzmaßregel hätten sich die Konsumisten im Saale gar keinen Platz schaffen vor den Schauspielern.

* Das Reichstheater für die deutschen Reichsmünzen ist auch in Vorzug gebührt worden 1848 von dem orthodox-lutherischen Pastor Grünig in Oldenburg, dessen Name wegen seines praktischen Wirkens auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiete in Oldenburg bei der älteren Generation noch einen guten Klang hat. Grünig gab lange Jahre den Volksschulen, Oldenburgischen Volksschule heraus, und in dem Jahrgange 1849, der also 1848 verfaßt wurde, findet sich auf Seite 218 bis 220 ein Aufsatz, betitelt: „Über ein deutsches Münzsystem“. Darin heißt es: „Man behält den gegenwärtigen in Deutschland weit verbreiteten Silbergrößen oder Neugroschen (2⁴, Grotte, 5⁴, Kreuzer Rhein, 30 Silber- oder Kreuzthalern geben einen Thaler) bei, und teile ihn, wie es in Sachsen schon geschieht, in 10 Neupfennige; den Thaler dagegen und den Gulden schaffe man ab, indem man das Neugroschenstück (21 Grotte, 35 Kreuzer Rhein) als Hauptrechnungsmünze (Münzgröße) ansieht. In dieses Zweck ist ein neuer Name nötig, und wir schlagen dafür den kurzen und guten deutschen Namen „Mark“ vor, der in Hamburg bekanntlich schon eine etwas größere Münze bezeichnet.“ Der Verfasser führt dann die Vorzüge des decimalen Systems weiter aus und schlägt ebenfalls die Einführung nach Weimern von 1 bis 99 vor, ganz wie wir es jetzt haben. Den Ursprung dieser Vorschläge dürfte allerdings dieser Vorgänger ihrer Ideen hinsichtlich bekannt gewesen sein.

* Über das Sehen Blindgeborener nach der Operation schreibt Dr. Scher in der „Natur“: Eine von Barbapop operierte Dame, deren eines Auge durch die Operation schwer wurde, äußerte am nächsten Tage, daß sie sich äußerst dumpf vormie. Sie erinnerte an einer Uhr eine helle und eine dunkle Seite und deutete auf die Niere 12; am dritten Tage erkannte sie die Rote ihres Bruders. Am sechsten Tage wendete sie sich über ihre Unfähigkeit, Gegenstände, die sie tastend sofort erkannte, mit dem Auge zu erkennen. Bei jedem Gegenstande erkannte sie sich, wie man seine Farbe nenne. Am zehnten Tage bemerkte sie den blauen Himmel und erklärte ihn für das kahlbläue, was sie bisher gesehen; ein Derr mit weißer Weste, blauen Rock und gelben Reithosen erkannte sie so, daß sie ihrem Bruder vom Trottoir herunter sah. Am achtzehnten Tage unterschied sie Farben, Formen und Bewegungen, wenn sie die Dinge auch nur selten bezeichnen konnte; dagegen besaß sie noch keine Spur von Schätzung der Entfernung. Sie griff wie ein Kind nach weit entfernten Gegenständen, während sie oft ganz nahe Dinge für weit hielt. Nach sechs Wochen nach der Operation konnte sie einen Gegenstand nicht fixieren und mußte oft lange ihren Kopf nach allen Seiten drehen, um den Gegenstand mit dem Auge zu erfassen und vor ihr dann oft wieder. Ähnliche Erfahrungen machte auch ein Patient, an einem Patienten. Als dieser zum erstenmal in einen Spiegel sah, war er sehr verwirrt. Beiher, daß er hier sein Bild sah, und aufgefodert, seine Nase zu berühren, griff er zunächst nach dem Spiegel, dann hinter den Spiegel; und als man ihm dann seine Hand nach der eigenen Nase geführt, verfolgte er hundertlang seine Bewegungen im Spiegel mit dem größten Interesse. Ein Zehnfüßler hat er bereits erkennen gelernt, aber zwei gekreuzte Rindhüter konnte er nicht als solche bezeichnen. Sie selbst überlassen, machte er einmal folgenden Schluß: Er nahm seinen Stiefel, betrachtete ihn genau und warf ihn dann von sich weg. Dann judte er die Entfernung zu schätzen, ging einige Schritte auf den Stiefel zu und ludte ihn zu greifen; gelang dies nicht, so machte er noch einige Schritte, bis er am Ende war. Es geht daraus hervor, daß die richtige Deutung der Gesichtsbilder erst möglich ist, wenn die Gesichtsbildungen mit Bewegungsvorstellungen verknüpft werden, daß also doch Erfahrungen beim Blindgeborenen in derselben Weise stattfinden wie beim Rinde, nur daß er sich dabei seiner anfänglichen Unzulänglichkeit deutlich bewußt wird, weil seine übrigen Sinne schon fertig ausgebildet sind, was beim Rinde nicht der Fall ist. Bei diesem sagt sich das allmähliche Fortschreiten der Reizhaftigkeit unter dem Einfluß fortgesetzter Erfahrung und Übung harmonisch in dem gleichen Vorzug im Gebiete der anderen Sinne.

* Man berichtet der „Frankf. Ztg.“ aus Sydney, 20. August: Mit dem am 30. Juli in Nord Woodside, Südaustralien, im Alter von fast 90 Jahren verstorbenen Farmer Gottlieb Kolzner wird voraussichtlich der älteste deutsche Kolonist Australiens aus dem Leben geschieden sein. Kolzner, der im Jahre 1847 auf australischem Boden landete und seit 1865 seinen ständigen Wohnsitz in Nord Woodside genommen hatte, gehörte beiläufig zu den heute bereits so gut wie ausgestorbenen Juhl Dorer, die sich rühmen können, noch den ersten Kolonisten zu haben. Und dies hat sich, wie die Adelaide Australische Zeitung erzählt, folgendermaßen verhalten: Als Napoleon 1812 auf seinem Zuge

nach Rußland begriffen war betratte er auf seiner Fahrt nach Rognes Ostmattdorf. Die Reichsliste des Kaisers hatte unterwegs Schaden gelitten und mußte ausgebessert werden, womit der Schmier- und Stellmacher des Dorfes, Kolzners Vater, beauftragt wurde. Der damals fünfjährige Knabe geriet beim Anblick so vieler Soldaten in solche Angst, daß er sich laut schreiend an den Vater klammerte. Napoleon, dem die kleine Szene nicht entgangen war, nahm den Knaben, um ihn zu beruhigen, auf den Arm und setzte ihn schließlich auf seine Schulter, während er ihn mit der Rolle an seinem Gürtel spielen ließ. Zum Abschied lächelte er die letzten Worte ab und schenkte sie dem kleinen Rognes, in dessen Familie sie lange als Andenken aufbewahrt worden ist.

* Der Hilfskomitee in Frankreich. Eine von den Ärgsten Branau und Trudot (beide veröffentlichte größere historische Arbeit über die Zunahme des Branauweinobertrahs und der Trankflucht in Frankreich) enthält sehr überraschende Mitteilungen. Danach überweist der Branauweinobertrah in nördlichen Frankreich bereits um ein Bedeutendes den mittleren Branauweinobertrah in Deutschland, da einerseits durch die Verbrauch an Wein zurückgegangen ist, aber andererseits durch den Verbrauch an Bier unter den weniger bemittelten Volksklassen zugenommen hat. Die bedeutendste Erscheinung ist noch der Arbeit der genannten Ärgte jedoch die Tatsache, daß besonders unter der Arbeiterbevölkerung selbst die Frauen und Kinder in höchstem Maße an dem Branauweinobertrah beteiligt sind, was auf die Sünde zurückzuführen ist, dem „Kaffee“, d. h. einer biden, jenseits aus Glycerin hergestellten Brühe statt der Milch, einen scharfen Gemisch mit Stütz vornehmlich Branauweinobertrah genossen. Genauere Ermittlungen sind hierbei in der Stadt Rouen angestellt worden, wo festgestellt wurde, daß bei 60 Proz. aller Ertrankungen von Frauen und Kindern der zu den Krankenräumen gehörenden Arbeiterfamilien der Genuß dieser „Milchsuppe“ die Widerstandsfähigkeit des Körpers in höchstem Maße geschwächt hatte. Der Bericht weist ferner darauf hin, daß das Branauweintrinken in Frankreich infolge der allgemeinen beliebten Vermischung des reinen Branauweinobertrah mit süßlichen Stützarten und sonstigen gewöhnlichen Präparaten weit nachteiliger sei als in Deutschland und Rußland, wo von den arbeitenden Klassen weit der einfachste aus Korn oder Kartoffeln hergestellte Branauweinobertrah genossen werde.

* Ärgte Bestimmungen macht es den Franzosen, daß ihre Vertreter auf dem internationalen Kongress in Moskau gegenüber den deutschen so wenig zur Geltung gekommen sind. Sie haben dort, ihrer eigenen Gesandnis nach — an besten Aufschüttung, um zu zweifeln keinen Grund haben — eine untergeordnete Rolle gespielt, das Schlimmste, was der Stille der Franzosen gegeben sein; daher der Ärgte. Die „Medicine moderne“ jammert gleich in ihren ersten Berichten darüber, daß auf dem Kongress sozial deutsche Ärzte in strahlender Uniform gewesen seien, während Frankreich nur ganz wenig uniformierte Ärzte entsendet habe und schon daher gegen Deutschland ganz zurücksetzen müsse. Die Berichts-erstatte schrieb nach Schluß des Kongresses einen Epilog, in dem er ein wüßiges Frikolo seiner Landeskunde in gesellschaftlicher und wissenschaftlicher Hinsicht verurteilt. Man habe sich um sie weder als Menschen noch als Vertreter der Wissenschaft gekümmert. Ja, man denke, die russischen Studenten, deren Dienste die französischen Ärzte beim Wohnungsgeld in Anspruch nahmen, sprachen nicht einmal französisch, und man wußte, um von ihnen verstanden zu werden, russisch oder deutsch mit ihnen reden. Er will Ärgte gehen haben, die in ihrer Verwirrung nach Berlin zurückgehen, wo man doch wenigstens französisch spricht! Nicht besser sei es den Franzosen in den Sitzungen gegangen; ihre Zahl, ungefähr 250, sei vollständig in der großen Zahl der deutschsprechenden Mitglieder verschunden. Letztere hätten zudem noch alle ihre Größen und Meister auf dem Werke gehabt, während die französischen wissenschaftlichen Experten zu Hause geblieben wären. So sei denn im Handumdrehen der Kongress ein deutscher, die Abendunterhaltungen und Feste einfache deutsche Familienunterhaltungen geworden. Die französische Sprache hätte ja allerdings zu den amtlichen Kongress-Reden gehört, allein die Vorträge würden das nicht erretten lassen, denn die deutsche Sprache sei so vorherrschend gewesen, daß selbst fremdsprachliche Ärzte verstanden, daß sie französisch sprechen konnten, in Paris studiert hätten oder sonst tätig gewesen seien. Die Sache habe aber auch eine sehr große praktische Bedeutung. Das wissenschaftliche Ansehen Deutschlands sei durch den Kongress sehr gefördert, das Frankreichs gekümmert. Infolgedessen würden die fremdsprachlichen Studenten künftig statt der französischen die deutschen Universitäten aufsuchen; die deutschen Professoren würden den wissenschaftlichen Ten anzeigen, ihre Bücher würden vor allen anderen begehrt werden, was eine Ausnahme von Millionen Mark bedeute. Aber die Franzosen wüßten sich für ihr Mißgeschick zu rächen. In den Berichten über den Kongress glauben in der „Medicine moderne“ die Franzosen durch spatellange Abhandlungen, während die Vorträge deutscher Ärzte ganz übergangen zu haben obferfertig werden. So bleibt die „Gloire“ der „Grande Nation“ gemacht.

* Aus Paris wird der „Voll. Ztg.“ geschrieben: Infolge der vorjährigen Enthüllungen über die angelegte Entworfung des ehemaligen Hauptmanns Dreyfus hat der Gouverneur von Guyana strengere Maßnahmen zur Überwachungs angeordnet. Diese Maßnahmen bedingten namentlich die Herabsetzung der Höhe des Beurteilens. Der höchste Punkt der Höhe des Beurteilens ist gemindert worden, die Höhe der Wägen und das Haus Dreyfus zu erbauen, die zusammenhängen. Das Ganze ist in einer gewissen Entfernung mit einem hohen Eisenstange versehenen Baum umgeben. Bedenklich gehen die Wägen um diesen Baum, aus dem der Gefangene nicht hinauskommen vermag. Diese feste Einrichtung ist im Grunde ein riesiger Käfig unter freiem Himmel, worin der Beurteilte fortan für immer eingesperrt ist, verachtet die „Dreyfus coloniale“. Ich kann bezeugen, daß diese neue Anstaltung, durch die jedermann beiläufig Dreyfus wohl beruhigt werden dürfte, nicht weniger als die letztmonatliche Arbeit von 150 Arbeitern erfordert hat. Sie kommt deshalb auf 60,000 Fr. zu stehen. Als der Augenblick herantrat, wo dergewöhnliche Hauptmann Dreyfus in diese Bekleidung überführt werden mußte, in der er viel strenger gehalten sein wird als in der ihm bei seiner Ankunft (März 1895) angewiesenen Einrichtung, widerstand er und verzweigte sich mit mehr Nachdruck dagegen, als man bei einem durch die entsprechende in unterbrochene Langeweile geschuldeten Menschen erwarten konnte. Er betritt die Rechtmäßigkeit dieser neuen Einbildung und behauptete, diese durch seine seiner Handlungen verdient zu haben. Er verlangte vom Gouverneur von Guyana, dem er schreiben darf, zu kommen, um ihm die jetzt bereitete Lage persönlich zu prüfen. Dies ist die Ursache der Wäre des Gouverneurs nach der Zeugnis, schließt der Berichterstatter des Blattes. Die abwesend ganz entsetzliche Gefangenschaft Dreyfus ist also auf diese Ursache hin noch ungemein verschlimmert worden. Dreyfus selbst hat eingestanden, magen keine Ursache zu dieser Verschlimmerung gegeben.

* Aus Berlin wird gemeldet, daß gestern in dem Haupttournee der Internationalen Schachkongress

die Entscheidung gefallen ist. Der 1. Preis (400 R.) und damit die Meisterwürde wurde von v. Popiel errungen, während der 2. Preis von 250 R. an Friedrich und der 3. Preis von 120 R. an Doppeler fiel.

* Im Teatro Regio zu Turin wird, wie der „Corriere della Sera“ schreibt, in dieser Saison außer „Trifun und Holde“, „Freischütz“ und „Tuccino“, „Lohengrin“ auch — „Donkel und Grätel“ von Humperdick in Szene gehen. Wenn die Parodie ebenso fallig gefällt wird, wie die Oper beliebt ist, dann dürfte das Werk in Italien kaum besonderen Erfolg finden.

* Aus Guxhaven wird vom 25. d. Mts. gemeldet: Die Leichen der mit dem Torpedoboot „S 26“ Untergegangenen sind bis auf eine geborgen und gegen 5 Uhr nachmittag gelandet. Derselben wurden in freiwilligem Zuge, in welchem sich der Erbprinz Herzog Friedrich August von Oldenburg sowie die Herzoge Adolf Friedrich und Heinrich von Mecklenburg-Schwern, Offiziere und Mannschaften befanden, nach der Kaiserin übergeführt, in welcher eine Trauerfeier stattfand. — Auch die Leiche des Herzogs Friedrich Wilhelm zu Mecklenburg-Schwern ist heute nachmittag geborgen und an Bord eines Dampfschiffes eingebracht worden.

* Aus Schwerin i. Meckl. berichtet man von gestern: Da die Leiche des Herzogs Friedrich geborgen ist, hat die Großherzogin Wittve Marie sich heute abend nach Guxhaven begeben. — Der Herzog-Regent bezieht sich morgen früh nach Guxhaven und kehrt abends hierher zurück.

* Über den gestern telegraphisch gemeldeten Eisenbahnunfall bei Wien berichtet das „F. F. Ztg.“ u. a. nach folgendes: In unmittelbarer Nähe Wien, außerhalb der Station Kierling auf dem Gleise der zur Drechslerhauerischen Fabrik führenden Zweigbahn ereignete sich vorgestern abend ein Zusammenstoß einer Lokomotive mit einem auf dem Gleise verkehrenden Güterzug, wobei der Lokomotivführer und der Feiger, die auf der Maschine saßen, den Tod fanden. Zwei Personen vom Zugspersonale wurden verletzt. Der Zusammenstoß gab zu dem übertriebenen Gerücht Anlass; man sprach von dreißig Verwundeten und einer Anzahl Schwerverletzter, da, wie es hieß, ein Zusammenstoß mit einem von Arbeitern besetzten Zug erfolgt sein sollte. Diese Nachrichten erwiesen sich glücklicherweise als irrtümlich. Von der Station Kierling zogen mehrere zur Drechslerhauerischen Fabrik führende Gleise ab. Auf einem wurde ein ungeschützter langer Lastzug verladen, dessen Waggon mit Bierfässern beladen waren. Der Zug wurde geteilt, um in zwei Hälften nach Schneeberg geführt zu werden. Die Lokomotive, auf welcher der Lokomotivführer Josef Guber und der Feiger Franz Kratochvil beschäftigt waren, führte den ersten Teil des geteilten Zuges aus der Station und kehrte nach einer Weile zurück, um auch den zweiten Teil, der auf dem Gleise stehen geblieben war, zu holen. Die zurückkehrende Lokomotive fuhr mit voller Dampfkraft. Auf einer bis jetzt noch nicht aufgestellten Ursache fuhr die Lokomotive in den Güterzug hinein. Der Zusammenstoß war so heftig, daß sowohl die Lokomotive, als auch der angehängte Wagen aus dem Gleise sprangen und sich tief in das Erdreich einbohrten. Die ersten zwei Waggon des Zuges wurden gleichfalls aus dem Schienen geschleudert und zerstückelt, einige andere minder schwer beschädigt. Infolge des mit südlicher Gewalt erfolgten Zusammenstoßes wurden der Lokomotivführer und der Feiger an die stürmische Stellung der Maschine geschleudert und so schwer verletzt, daß sie — nach dem Aussprache der Ärzte — nach wenigen Augenblicken dem Tod entsagen haben dürften. Auch zwei im Gepäcksraum befindliche Bedienstete wurden durch den Anstoß an die Wände des Waggon geschleudert und erlitten Verletzungen am Kopfe und an den Armen. Die Leichen des Lokomotivführers und des Feigers lagen unter der Lokomotive, die halb aufgeschütt, mit dem Vorbeifahren in die Erde gedrückt, in schröder Richtung über dem Gleise lag. Es gelang nach angehnigster Arbeit, die Maschine so weit zu heben, daß die beiden Leichen hervorgezogen werden konnten.

* Von der Schiffskatastrophe bei Fiume wird weiter gemeldet: Am Abend des 28. September wurden beim letzten elektrischen Versuch drei Leichen aus der „Ara“ gehoben. Ein Taucher meldete gestern früh, daß er durch eine Festschleife der „Ara“ noch einige Leichen gefehen habe. An der Höhe der „Ara“, die vor der Rio Sazary liegt, wird eifrig gearbeitet; die Reibkammer rasen bereits fünf Meter hoch aus dem Wasser heraus. Eine ungeheure Menschenmenge umlagert neuerdings den Rio, und eine große Zahl von Barken kreuzt rings um den Pfahl, wo das Schiff noch unter Wasser liegt.

Breslau. Die Abendblätter melden aus Lublin von gestern: Seit gestern nachmittag wütet in Borznov (Regierungsbezirk Oppeln) Großfeuer. Durch dasselbe sind 22 Wohnungen eingeleiert.

Frankfurt a. M. Aus Weidlich erzählt die „Frankf. Zeitung“ daß gestern früh in Weidlich ein großes Feuer ungeheuren Schaden anrichtete. Viele Gebäude, darunter das der Postdirektion, des Klubs der Freunde des Landes, der Gendarmerie, die Schulen und die Bibliothek sind eingeleiert worden.

London. Die Torpedobootzerstörer „Thrales“ und „Luz“ griffen gestern morgen während des Rehebs bei Doonan Point in der Nähe von Falmouth auf Grund „Thrales“ in zwei Stücke gesplittert. Dem „Luz“ droht dasselbe Schicksal. — Durch die Explosion eines Dampfröhres an Bord des verunglückten Torpedobootzerstörers „Thrales“ wurden drei Feiger getötet und zwei schwer verwundet. Der holländische Torpedobootzerstörer „Thrales“ ist glücklicherweise nach Falmouth eingeschleppt worden. Die „Luz“ ist in Drocport angekommen und wird sofort in See gehen.

Statistik und Volkswirtschaft.

* Die gestern unter Vorsitz des Hrn. Reichsanwalt Dr. v. Boll abgelaufene Generalberathung der Reichsanstalt und Reichsanwaltschaft vormals Gebrüder Erd in Dresden genehmigte einstimmig Beschluß: Der Bilanz für 1896/97 sowie die vorzulegende Verteilung des Reingewinns und der sich auf die Besondere der Gesellschaft, auf Antrag aus der Reihe der Aktionäre wurde der Verwaltung im Hinblick auf das erzielte günstige Resultat der Zahl durch Erheben von den Eiden ausgedrückt. Über den Beschluß in der beginnenden neuen Betriebsperiode ertheilt der Hr. Vorsitzende auf Anfrage beiläufige Auskunft. Die auf 10 % festgesetzte Dividende kann bei der Dresden Bank und dem Hauptkassa Göttinger u. Rudolph von heute an erhoben werden.

* Der Reichsthrat der Sächsischen Webfabrik (Luis Schönbach) in Chemnitz hat beschloffen, bei am 27. Oktober d. J. stattfindenden Generalversammlung die Bestellung einer Dividende von 15 % für das verfloßene Geschäftsjahr vorzuschlagen.

* Dem Reichsthrat der Werkzeugmaschinenfabrik „Bulkan“ in Chemnitz ermittelte man das Folgende: In der Jahre 1896/97 wird die eingetragene Leistung an aus der Fabrik vor hauptsächlich für das Inland befristigt. In dem Gesamtumsatz betrug 245.628.18 R. gegen 268.500.96 R. im Vorjahre. Der Anstieg an beachtlichen Absetzungen ist bei den: die Arbeiter vor für den eigenen Bedarf so hoch befristigt, daß in Bezug auf nur ein geringer Ueberschuss erzielt werden konnte, a. befristigt wurden für Maschinen, die sich

lichter bestehen lassen, insolge der amerikanischen Konkurrenz, allgemein nur sehr kurz bemessene Lieferfristen bewilligt, wodurch die Fabrik gezwungen wurde, mehrfach auf größere Lieferfristen zu bestehen. Betriebsergebnisse vom Verlaufe an... (Text continues with financial and industrial details)

letzten Jahre, wurde beschlossen, der für den 23. October einberufenen 25. ordentlichen Generalversammlung die Berechnung einer Dividende von 10 % in Vorschlag zu bringen. Für die heute an höherer Stelle zur Verfügung gelangten 5000 R. Aktien der Sächs. Böhm. Gummi-warenfabrik wurden 125 % und für 5000 R. Aktien der Hartgummi- und Maschinenfabrik von H. Rahn u. Co. 75 % erzielt. Eine außerordentliche Generalversammlung der Königl. Preussischen Landesbank, in welcher über die Erhöhung des Grundkapitals um 1500000 R. und entsprechende Satzänderungen Beschluß gefaßt werden soll, wird auf den 23. October einberufen. Unter der Firma Tager Porzellanmanufaktur vor-... (Text continues with company news)

Gewehr von Lammertgütung zu 49 bis 51 R. und von solchen geringerer Sorten zu 46 bis 48 R. gehandelt, während man für den Jänner Rückgabewert von den Käufern, je nach Größe der Stücke, 60 bis 70 R. und in vereinzelten Fällen auch noch darüber hinaus anlegte. Silber und Zinnblei erzielen die- selben Preise wie auf dem letzten Hauptmarkt. Tageskalender. Königl. Kassenkammer (Savoyen). Dienstag, Donnerstag... (Text continues with calendar and market information)

Esien teil. Der Brüsseler Schöffe de Mot brachte ein Hoch auf den König aus und verherrlichte das große Werk desselben. Staatssekretär von Götzelbe dankte mit bewegten Worten, gab einen geschichtlichen Überblick über das Werk des Königs und gedachte in anerkennender Weise der mutigen Belgier, die dem Könige ihren Bestand geliebt haben. Zum Schluß seiner Ansprache drückte Götzelbe die Hoffnung aus, daß Belgien es seinem Interesse entsprechend halten werde, die Bande, die es mit den afrikanischen Kolonien vereinigen, zu dauernden zu gestalten. Der Schluß der Ansprache wurde mit großem Beifall aufgenommen. London, 30. September. Die „Times“ melden aus Simla: Eine Deputation von Angehörigen der Crafai- und Kiribi-Stämme, die sich kurzlich nach Kabul auf den Weg gemacht habe, um den Emir von Afghanistan zur Hilfeleistung aufzufordern, sei auf Befehl des Emirs in Jalalabad angehalten und zurückgeschickt worden. Auch die arabische Mission sei ihnen verweigert worden. Athen, 30. September. Ministerpräsident Nalli erklärte einem Berichterstatter der „Ath. Jg.“, daß Ministerium werde der Kammer ein Protokoll mit den nötigen Papieren vorlegen, eine Erklärung dazu abgeben und die Meinung des Ministeriums mitteilen, aber mit allen Kräften Parteibedenken zu verhindern suchen. Auf letztere würde es als einzige Antwort seine Abkündigung geben. Nach Schluß der Redaktion eingetroffen: Cuxhaven, 30. September. Die Großherzogin Marie von Mecklenburg traf heute vormittag hier ein und legte an der Bahre des Herzogs Friedrich Wilhelm und der Waisensöhne Kränze nieder. Die Leichen des Oberheizers Griesentrost und der Waisensöhne Erbent und Gmke wurden heute hier bestattet. Die Leiche des Herzogs Friedrich Wilhelm wird auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers durch das Panzergeschiff „Bismarck“ nach Kiel überführt werden. Berlin, 30. September. Die große Liebesgabe des Gustav Adolf-Vereins im Betrage von 18000 R. erhielt die Gemeinde Jerzow in Westpreußen. Die Gemeinden Zettlingen in Württemberg und Trautenau erhielten je 6136 R. Greifenberg i. Pommeren, 30. September. (Antwärtiges Wahlresultat) Bei der heutigen Landtagswahlwahl des Wahlkreises Greifenberg-Gammun wurde Oberlieutenant v. Normann-Barckow (cons.) gewählt. Ein Gegenkandidat war nicht aufgestellt. Wien, 30. September. Das Abgeordnetenhaus erwählte unter lebhaftem Beifall und händelstischen den Präsidenten Rathrein, dem Kaiser Franz Joseph anlässlich seines Namensfestes die Gefährde der Loyalität und innigen Verehrung zum Ausdruck zu bringen. Hierauf fand namentliche Abstimmung über die vollenhaltliche Aufnahme einer Petition gegen die Sprachenverordnungen in das Protokoll statt.

Subscription

M. 1,200,000.—. 3 1/2 % Grimmaische Stadtanleihe von 1897 unkündbar bis 1907.

Nachdem Seitens der Stadtgemeinde Grimma mit ministerieller Genehmigung, behufs Ankaufes von Grundstücken sowie zur Errichtung eines Schlachthaus und einer Hochdruckwasserleitung, ferner zur Erbauung eines Realschulgebäudes und eines für die Garnison bestimmten Reithauses, bei der **Leipziger Bank** in Leipzig eine mit 3 1/2 %, jährlich zu verzinsende Anleihe aufgenommen worden ist, welche, bis zum Jahre 1907 unkündbar, von da ab — vorbehaltlich des Rechtes zur Kündigung der Anleihe oder eines Theiles derselben — planmäßig innerhalb 43 Jahren getilgt werden soll, und nachdem bezüglich dieser Anleihe die Stadtgemeinde Grimma Theilschuldenscheine in Abschnitten von M. 1000, 500, 300 mit halbjährlichen am 30. Juni und 31. Dezember jeden Jahres fälligen Coupons ausgegeben hat, bringen wir hiermit diese Stadtschuldenscheine von

Nom. Mark 1,200,000.—,

welche auf Antrag des Stadtrathes zu Grimma zum offiziellen Handel und zur Notiz an der Leipziger Fondsbörse zugelassen sind, zur Subscription.

Dieselbe findet statt **am Freitag, den 1. und Sonnabend, den 2. October a. c.** und nehmen wir Zeichnungen zum Course von 100,75 % zu den festgesetzten Bedingungen, von welchen Druckexemplare an unserer Casse zur Verfügung stehen, entgegen. **Dresden, den 27. September 1897.**

Filiale der Leipziger Bank.

Dr. med. Böhm's Kuranstalt
Christianstrasse Nr. 21.
Anstalt für Massage, Gymnastik, Orthopädie, Elektrizität und Wasserbehandlung.
Verabfolgung von Kurbädern, als: Kastenampfbäder, u. Heissluftbäder, Bein-, Gesichts-, Armampfbäder, Voll-, Halb-, Sitz-, Bumpf- und Fussbäder.
Elektrische Bäder unter ärztlicher Kontrolle.
Sachgemässe Ausführung von Körpermassagen, spezielle Unterleibsmassage nach „Thure Brandt“ bei Frauen. Apparate für Gymnastik, und für Rückgratsverkrümmungen.
Ausführliche Prospekte gratis. Telefon 3079, Amt L. 8166

Weinrestaurant
der Weingrosshandlung
H. Schönrock's Nachfolger,
Dresden,
Wilsdruffer Strasse 14, pt. u. I. Et.
Feinste Küche, Dinners, Soupers etc.
Holl nd. Austern.

Man verlange überall
CHOCOLAT MENIER
Parkschänke
Plauen bei Dresden.
Direkt am Bismarckthurm gelegen.
Höchst lohnender Ausflugsort der Umg. Dresdens.
Grossartige Fernsicht in das Elbthal.
Vorzügliche Bewirtung.
Hochachtungsvoll
Max Schleinitz, Besitzer.

Gasthaus „Zum Trompeterschloßchen“
Dresden.
Widerrühmtes bürgerliches Gasthaus I. Ranges.
80 Zimmer mit guten Betten von 1,25 R. anwärts ohne Berechnung von Tisch und Service.
Grösste Ausspannung der Residenz.
Besitzer H. Weidholz.

Hotel Kaiserhof.
Für bevorstehenden Winterurlaub empfehlen wir gezeiten Vereinen und Familien unsere hochgelegene und zeitgemäß eingerichteten
Festsäle mit Nebenräumen,
sowie feststehender Theaterbühne
zur Abhaltung aller Privatgesellschaften zu coulantem Bedingungen.
Vielfache Empfehlungen.
Lieferung von Dinners auch außer dem Hause, in jeder Preislage.
Moritz Canzler & Co.
Hervorragend
sind folgende 2 Sorten mittel kräftige Cigarren:
Meine Hand darauf I Regalia 10 St. 55 Pfg.
Meine Hand darauf II Conchas 10 St. 45 Pfg.
Dresden-Victoriahaus. **Gebrüder Wangemann.**

Dresdener Börse, 30. Sept. 1897

Table of stock market prices for various companies and bonds, including Deutsche Reichsbank, Dresdener Bank, and others.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including Dresdener Bank, Leipziger Bank, and others.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including Dresdener Bank, Leipziger Bank, and others.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including Dresdener Bank, Leipziger Bank, and others.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including Dresdener Bank, Leipziger Bank, and others.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including Dresdener Bank, Leipziger Bank, and others.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including Dresdener Bank, Leipziger Bank, and others.

Die im Verlaufe der Industrie...

Neuere Börsennotizen

Dresdener Börse, 30. September. Die...

82,00, Braunschweiger Nationalbank...

Berlin, 30. September (Schlußkurs)

19,30, Staatsbahn 146,40, Lombard...

89,25, Braunschweiger Nationalbank...

Berlin, 30. September (Schlußkurs)

19,30, Staatsbahn 146,40, Lombard...

89,25, Braunschweiger Nationalbank...

Berlin, 30. September (Schlußkurs)

19,30, Staatsbahn 146,40, Lombard...

89,25, Braunschweiger Nationalbank...

Berlin, 30. September (Schlußkurs)

19,30, Staatsbahn 146,40, Lombard...

89,25, Braunschweiger Nationalbank...

Berlin, 30. September (Schlußkurs)

19,30, Staatsbahn 146,40, Lombard...

89,25, Braunschweiger Nationalbank...

Berlin, 30. September (Schlußkurs)

19,30, Staatsbahn 146,40, Lombard...

Wasserstände

Table of water levels for various rivers and locations.

Wasserstände

Table of water levels for various rivers and locations.

Wasserstände

Table of water levels for various rivers and locations.

Wasserstände

Table of water levels for various rivers and locations.

Wasserstände

Table of water levels for various rivers and locations.

Wasserstände

Table of water levels for various rivers and locations.

Wasserstände

Table of water levels for various rivers and locations.